



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

# Schulprogramm



Horst Weller



# **Schule Vollmarshausen**

## **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

### **Inhalt**

	Seite
A Leitmotiv: Den Kindern helfen, Architekt ihrer eigenen Zukunft zu werden .....	4
B Beschreibung der Schule .....	6
C Eckdaten des pädagogischen Konzeptes der Schule Vollmarshausen .....	12
D Übersicht über die aktuellen Entwicklungsschwerpunkte .....	19
D I ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Förderkonzept / Förderpläne .....	22
D I.1 Förderkonzept der Schule Vollmarshausen (s. Anlage Papier)	
D I.2 Förderplan-Vorlage .....	23
D II ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Bildungs- und Erziehungsplan .....	27
D III ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Musikalische Grundschule .....	34
D IV ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Erziehungskonzept / Mediation .....	37
D V ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: SINUS .....	40



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

E	Themenspeicher	
E I	Ganztagsschule .....	43
E II	Sanierung des Schulgebäudes .....	70
F	Themenarchiv	
F I	Lesekonzept .....	72
F II	Vertretungskonzept .....	76
F II.1	Evaluationsdaten der Eltern .....	85
F II.2	Zielscheiben-Evaluation der Klassen 3/4 (s. Anhang Papier)	
F II.3	Evaluationsdaten der U+ -Kräfte .....	87
F II.4	Rückmeldung zur Evaluation des Vertretungskonzeptes an das Schulamt .....	89
F III	Medienkonzept .....	91



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **A Leitmotiv: „Den Kindern helfen, Architekt ihrer eigenen Zukunft zu werden“ (Lea Dasberg)**

Schulisches Wirken soll von den Kompetenzen der Kinder ausgehen, soll das Ich und das Wir gleichermaßen entwickeln, soll kognitives und soziales Lernen beinhalten – diese und ähnliche Idealvorstellung bedürfen der Konkretisierung innerhalb eines pädagogischen Konzepts für den Alltag, bedürfen eines praktikablen zeitlichen, inhaltlichen und unterrichtsorganisatorischen Rahmens, der für die Lehrkräfte und deren Kinder überschaubar bleibt – dieser Forderung stellt sich das Kollegium der Schule Vollmarshausen bereits seit vielen Jahren.

Mit dem Zitat der niederländischen Pädagogin Lea Dasberg wurde in der Sitzung der Schulkonferenz am 4.3.1998 die Zielperspektive schulischen Planens und Handelns umrissen und zugleich ein sehr anspruchsvolles Motto für die Gestaltung des Schulprogramms formuliert.

Mit dem Zitat der niederländischen Pädagogin Lea Dasberg wurde in der Sitzung der Schulkonferenz am 4.3.1998 die Zielperspektive schulischen Planens und Handelns in den Blick genommen und bestimmt seither maßgeblich die Akzentuierung des Schulprogramms.

Unter dem Leitbild „Den Kindern helfen, Architekt ihrer eigenen Zukunft zu werden“ wurde die Arbeit im Schulversuch „Schuleingangsstufe“ im Schuljahr 1999/2000 gestartet. Der Schulversuch endete im Schuljahr 2005/2006 und wird aktuell inhaltlich durch die Arbeit als Schule mit „Flexiblen Schulanfang“ fortgesetzt. Während des Schulversuchs wurde ein schulinternes 3-Jahres-Curriculum für die altersgemischte Eingangsstufe entwickelt und materiell aufbereitet. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind eine solide Basis für gemeinsames, fächerverbindendes Lernen in den jahrgangsübergreifenden Gruppen.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Das Erheben von Lernausgangslagen und die Beobachtung und Dokumentation individueller Lernentwicklung sowie Beratung und Förderung sind Herausforderungen, die erhöhte Aufmerksamkeit fordern und Entwicklungsschwerpunkte im Schulprogramm setzen.

Unsere Entwicklungsziele und Arbeitsschwerpunkte haben eine allgemeinpädagogische und eine fachdidaktische Ausrichtung:

Die Arbeit mit dem Bildungs- und Erziehungsplan dient nicht nur der Verbesserungen der Strukturen beim Übergang vom Kindergarten in die Schule, sondern knüpft mit seinem co-konstruktiven Ansatz nahtlos an das Leitbild der Schule an.

Die Erarbeitung und Umsetzung eines Erziehungskonzeptes mit der Intention soziale Kompetenzen auf der Grundlage einer kritischen Reflexion des eigenen Handelns aufzubauen und zu erweitern soll bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes helfen.

Zur Erweiterung der Diagnosekompetenz werden Diagnoseinstrumente erprobt, weiterentwickeln und ihre Aussagefähigkeit zum Erstellen und Evaluieren von Förderplänen sowie ihre Schulalltagstauglichkeit betrachtet.

Der individuelle Schriftspracherwerb erfordert ein differenziertes, aufeinander aufbauendes Konzept um für alle Kinder Lerngelegenheiten bereitzustellen. Die Erarbeitung von Bausteinen für das Fach Deutsch soll Strukturierungshilfe und Unterstützung bieten.

Der Anspruch „Musik für alle Kinder, durch alle Lehrer, in allen Fächern, an jedem Tag“ wird realisiert, indem die Inhalte des Projekts „Musikalische Grundschule“ im Unterricht umgesetzt werden.

Die Beteiligung als assoziierte Schule am Projekt „SINUS- Mathematik“ seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 kennzeichnet einen neuen, mathematischen Schwerpunkt des Schulprogramms.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **B Beschreibung der Schule**

Schule Vollmarshausen

Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

Kaufunger Straße 18

34253 Lohfelden

Telefon: 05608-1221

Fax: 05608-952086

E-mail: [schulleitung@schule.vollmarshausen.schulverwaltung.hessen.de](mailto:schulleitung@schule.vollmarshausen.schulverwaltung.hessen.de)

Internet: [www.schule-vollmarshausen.de](http://www.schule-vollmarshausen.de)

Die Schule Vollmarshausen ist seit 1971 eine Grundschule mit Eingangsstufe und seit 1999 eine Grundschule mit „Schuleingangsstufe“ (Schulversuch bis 2004). Seit dem Schuljahr 2006 ist sie zertifizierte Schule mit „Flexiblen Schulanfang“. Dies bedeutet: Die Kinder werden mit dem vollendeten fünften Lebensjahr aufgenommen und in bestehende altersgemischte Gruppen integriert (Eingangsstufe, Stufe 1 und Stufe 2). Nach der dreijährigen Eingangsstufe wechseln sie in die jahrgangsbezogene Stufe 3 und danach in Stufe 4.

In der Gemeinde Lohfelden gibt es noch eine weitere Grundschule, die Regenbogenschule. Die Schule Vollmarshausen bildet zusammen mit den beiden Schulen am Ort und zwei weiteren Grundschulen der Nachbargemeinden den Schulverbund Söhre.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **1. Der Ort**

Vollmarshausen ist ein Ortsteil der Gemeinde Lohfelden vor den Toren Kassels. Durch die Ausdehnung der Neubaugebiete zwischen den Ortslagen ist die Eigenständigkeit des 3700 Einwohner zählenden Dorfes Vollmarshausen verloren gegangen. Der Ortskern vermittelt zwar nach wie vor einen ländlichen Eindruck, zumal die wenigen landwirtschaftlichen Betriebe, die noch bestehen, hier angesiedelt sind, jedoch ist die Orientierung in die nahe gelegene Stadt Kassel überdeutlich. Während in den vergangenen dreißig Jahren durch die Ansiedlung einiger Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen innerhalb des Ortes einige neue Arbeitsplätze geschaffen wurden, ging die Zahl bäuerlicher Betriebe drastisch zurück. Die meisten Erwachsenen arbeiten in Kassel oder Umgebung. Viele Erwerbstätige verloren während der letzten Jahre ihre Arbeit. Die ständig steigende Quote der Arbeitslosigkeit lag in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 bei 115,3 %. Im Ortteil Vollmarshausen wohnen nur weniger ausländische Familien mit Migrationshintergrund. Das Leben in der Gemeinde ist gekennzeichnet durch eine aktive Vereinstätigkeit, in der sich sehr viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene engagieren.

#### **2. Die Eltern**

Die Familienstrukturen haben sich auch in Vollmarshausen während der letzten Jahre deutlich verändert: Die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile, die Tendenz zur Ein-Kind-Ehe und die steigende Zahl der Scheidungen blieben nicht ohne Auswirkungen auf die Grundschule.

Das Angebot des Kindergartens zur Mitarbeit der Eltern wird in der Grundschule weitergeführt, daher ist die Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule besonders lebendig, sie geht bis hin zur Beteiligung am Unterrichtsgeschehen: Neben dem Engagement in den schulischen Gremien (Elternbeirat, Schulkonferenz) betreuen Mütter die Schülerbücherei, arbeiten Eltern mit bei den



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Arbeitsgemeinschaften (Mittwochsgruppen), ferner bei Projekttagen oder Projektwochen einzelner Klassen oder der ganzen Schule, helfen bei der Organisation besonderer schulischer Ereignisse, kommen in den Unterricht, um über ihre Hobbies oder Berufe zu berichten oder laden die Kinder ein, um z. B. ihre Arbeitsstätte besichtigen zu lassen. Darüber hinaus haben Eltern einen Förderverein gegründet, durch den die Schule zusätzlich ideelle und materielle Unterstützung erhält.

### **3. Die Schulkinder**

Seit Anfang der neunziger Jahre besuchen nahezu alle Kinder vor dem Eintritt in die Eingangsstufe den hiesigen Kindergarten. Nach der Grundschulzeit wechseln ca. 90 % der Kinder zur Söhre-Schule, einer integrierten Gesamtschule in Lohfelden, die übrigen 10 % besuchen weiterführende Schulen in Kassel.

Die Schülerzahlen halbierten sich in der Zeit von 1971 bis 1990 (von 301 auf 145) und stiegen seit 1986 kontinuierlich auf bis zu 200 Schülerinnen und Schüler an. Als Folge der Veränderung der Schulbezirksgrenze liegt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler inzwischen bei 232, aufgeteilt in zehn Klassen:

In der Schuleingangsstufe bestehen sechs altersgemischte Gruppen Fünf-, Sechs- und Siebenjähriger:

Klasse E/1/2 : Känguru-Gruppe      Klasse E/1/2 : Giraffen-Gruppe

Klasse E/1/2 : Elefanten-Gruppe      Klasse E/1/2 : Bären-Gruppe

Klasse E/1/2 : Zebra-Gruppe      Klasse E/1/2 : Nilpferd-Gruppe

Die vier weiterführenden Klassen der Grundstufe sind jahrgangsbezogen organisiert:





## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Klasse 3a

Klasse 3b

Klasse 4a

Klasse 4b

Der Anteil ausländischer Kinder liegt bei unter 5%.

Für zwei Kinder mit Förderbedarf für Erziehungshilfe und Sprachheilhilfe sind Integrationsmaßnahmen eingerichtet worden, d. h. sie werden von Lehrerin und Sonderschullehrerin im Gemeinsamen Unterricht betreut.

#### **4. Die Lehrkräfte**

Zum Kollegium gehören zwei Sonderschullehrerinnen (Abordnungen), eine Sozialpädagogin und ein Sozialpädagoge, dreizehn Lehrerinnen (eine Abordnung und zwei befristete Lehraufträge). Neben dem Sozialpädagogen arbeiten noch vier Lehrkräfte mit voller Stundenzahl, die übrigen mit Reduzierungen von zwei bis 14 Stunden.

Die in den Jahrganggruppen tätigen Lehrkräfte und die der Schuleingangsstufe bilden jeweils Teams und planen und organisieren den Unterricht in wöchentlichen Teamsitzungen. Jeweils mittwochs finden Konferenzen statt, die zu Jahresbeginn thematisch und organisatorisch festgelegt werden.

#### **5. Das pädagogische Gehäuse**

Aus dem einstigen Schulhaus von 1895 entstand nach und nach ein Gebäudekomplex, der den Schulhof zweiteilt. Im vorderen Bereich des Schulhofs befindet sich unter alten Linden ein Spielplatz und im hinteren eine große Wiese. Um diese Wiese herum reihen sich die verschiedenen Gebäudeteile: Der **Altbau** von 1895 (erweitert 1936), der **Quertrakt** mit den Sanitarräumen (1955), der **Mittelbau** (1956) und der **Verwaltungsbau** (1968 errichtet und 1972 aufgestockt). 1994 wurde der Quertrakt umgebaut, vergrößert und eine **Horteinrichtung** geschaffen, in der 25 Kinder Platz finden.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Die **Klassenräume** verteilen sich auf den Altbau (fünf), den Mittelbau (drei) und den Verwaltungstrakt (zwei). Zu den Fachräumen gehören die Küche, die Schülerbibliothek, der Werk- und der Versammlungsraum.

Drei der zehn Klassenräume sind relativ klein (ca. 40 qm), die übrigen von normaler Größe (ca. 60 qm). Die Klassenräume sind in verschiedene Zonen unterteilt: Gruppentische, Lesecke, Fläche für Morgenkreis (z. T. mit Bänken), PC-Ecke, Regale für Spiel- und Arbeitsmaterial, Fächer zur Aufbewahrung von Schülerarbeiten. Die Wände können großflächig als Präsentationsfläche genutzt werden. An quer durch den Raum gespannten Leinen können Bilder und Zeichnungen der Kinder aufgehängt werden.

Die **Flure** werden z. T. als Arbeits- und Präsentationsflächen mit einbezogen.

1993 wurde mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Lohfelden ein Klassenraum von Eltern und Lehrkräften in Eigenregie zu einem **Versammlungsraum** mit Bühne, Tribüne und **Technikraum** (Licht und Ton) umgestaltet.

Ebenfalls von Eltern und Lehrkräften gemeinsam eingerichtet und betreut ist die **Schülerbücherei** (1986).

Die **Schulküche** befindet sich in der alten Hausmeisterwohnung.

Im Kellergeschoss befindet sich ein **Werkraum** mit zwölf Arbeitsplätzen, die z.Z. wegen Schimmelbefall nicht nutzbar sind.

Seit einigen Jahren gibt es einen eigenen **Raum (das „Bernsteinzimmer“)** für die **sozialpädagogische Arbeit**, der vom Raumkonzept an die Bedürfnisse der Eingangsstufenkinder (Fünfjährige) orientiert ist. Angrenzend befindet sich ein **Bewegungsraum**.

Die Raumnutzung wurde in den vergangenen Jahren mehrfach verändert und den notwendigen Erfordernissen angepasst.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **6. Betreuungsangebot und Hort**

Im Gebäude befindet sich eine Hortgruppe der Gemeinde Lohfelden, eine weitere gemischte Kindergarten-/Hort-Gruppe gibt es in der Kindertagesstätte Vollmarshausen.

Seit Herbst 2000 besteht ein Betreuungsangebot des Schulträgers, der den ABS Lohfelden mit der Realisierung seit Juni 2006 beauftragt hat. Aktuell wird das Angebot von 35 Kindern wahrgenommen. Die räumlichen Kapazitäten im alten Schulgebäude reichen dafür nicht aus. Angedacht war, die alte Hausmeisterwohnung auszubauen. Da der Schimmelbefall im alten Gebäude festgestellt wurde, wurde dieser Plan zunächst verworfen. Als Interimslösung werden die Kinder in Räumen des benachbarten Jugendzentrums der Gemeinde Lohfelden untergebracht, bis ein Gesamtkonzept für Schule und Betreuung in Zusammenarbeit von Gemeinde und Kreis umgesetzt ist.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **C Eckdaten des pädagogischen Konzeptes der Schule Vollmarshausen**

##### **Computer-Führerschein**

Kinder der Klasse 4 können im Bereich Textverarbeitung (Word) einen Computer-Führerschein erwerben. Es wird ermöglicht, dass alle Kinder daran teilnehmen können.

##### **Elterninformation**

Vor Eintritt in die Schule werden Eltern über das Schulkonzept unserer Schule an Elternabenden informiert. Die Homepage wird regelmäßig gepflegt, eine Schulbroschüre steht Interessierten zur Verfügung. 6 Mal pro Jahr wird ein Schulbrief mit aktuellen Informationen an alle Eltern verteilt. Im 4. Schuljahr wird ein Elternabend mit Informationen zum Übergang in die neue Schule organisiert.

##### **Elternmitarbeit**

Elternmitarbeit ist auf verschiedenen Ebenen etabliert. Einige Eltern wirken im Rahmen der Mittwochsgruppen, der Vortragsarbeit, besonderen unterrichtlichen Vorhaben, der Lesewoche, Vorbereitung von Klassen- und Schulfesten sowie Verschönerungsarbeiten auf dem Schulhof und dem Schulgebäude mit.

##### **Elternvertretung**

Die Vertretung der Elternschaft tagt 3-6 Mal pro Jahr. An den Sitzungen nimmt die Schulleiterin teil. Eltern werden über die aktuellen Themen der Schule informiert.

##### **Fasching**

Jeweils am Freitag vor Rosenmontag findet in der Schule eine Faschingsfeier von 9.00-11.45h statt.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **Flexibler Schulanfang**

Die Schule Vollmarshausen ist eine Grundschule mit Flexiblen Schulanfang. Alle 5-Jährigen des Einzugsgebietes kommen in die Schule und werden in jahrgangsgemischten Gruppen 0-1-2 unterrichtet. Die Verweildauer kann 2-4 Jahre betragen. Integrierte sozialpädagogische Arbeit in Kooperation mit den Klassenlehrkräften ermöglicht, Kinder gezielter, intensiver und nachhaltiger individuell, in Kleingruppen und durch Doppelbesetzungen in Klassenverband zu fördern.

#### **Förderverein**

Durch die Personalunion zwischen Schulleitung und stellvertretender Vorsitzender des Vereins ist eine enge Verbindung gegeben. Der Förderverein leistet insbesondere durch seine finanzielle Unterstützung einen wichtigen Beitrag für die Schule in Form von Materialbeschaffungen für den Unterricht und Gestaltung der Schule sowie zur Unterstützung sozial benachteiligter Kinder bei Klassenfahrten.

#### **Fortbildungen**

Der Fortbildungsbedarf des gesamten Kollegiums wird am Anfang des Schuljahres ermittelt und orientiert sich vorrangig an den Arbeitsschwerpunkten im Schulprogramm. Seine Umsetzung erfolgt durch Pädagogische Tage, schulinterne Fortbildungen und individuell ausgewählte Fortbildungen.

#### **Gemeinsamer Unterricht**

Nach Bedarf werden Integrationsklassen eingerichtet.

#### **Hausaufgaben**

Die Kinder der Eingangsstufe erhalten keine Hausaufgaben. Die Kinder der Stufe 1 bekommen 4 Mal wöchentlich Hausaufgaben. Die Kinder der Stufe 2 und Klassen 3 und 4 bekommen einen Hausaufgaben-Wochenplan.

#### **Informationsbroschüre**

Eine Informationsbroschüre für die Eltern, Hospitationsgäste und andere Interessierte wurde erarbeitet. Eine Überarbeitung steht bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 an.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **Konferenzen**

Gesamtkonferenzen finden wöchentlich mit einer maximalen Dauer von 1 ½ Stunden statt. Im 14-tägigen Rhythmus folgt eine Eingangsstufenkonferenz. Einmal monatlich gibt es die Möglichkeit, in der Gesamtkonferenz über „Besondere Kinder“ zu sprechen. Hier werden gemeinsame weitere erzieherische Schritte besprochen.

Pädagogische Konferenzen finden vierteljährlich statt. Die Gesamtkonferenz bestimmt das Thema. Fach- und Klassenkonferenzen werden nach Bedarf einberufen.

#### **Kooperation mit der Gemeinde Lohfelden**

Die Kooperation mit der Gemeindeverwaltung bezieht sich auf unterschiedliche Ebenen:

- gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendclubs
- Unterhaltung des Spielplatzes auf dem Schulhof
- Finanzielle Unterstützung von Vorhaben der Schule
- Zusammenarbeit mit Jugendpflege und Jugendbücherei
- Unterstützung bei der notwendigen baulichen Umgestaltung der Schulgebäude
- Unterstützung bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes
- Beteiligung an der Erarbeitung eines gemeinsamen Betreuungskonzeptes für die Ganztagschule

#### **Kooperation mit der Kirche**

Die Kirche wurde bereits mehrfach für schulische Veranstaltungen zur Verfügung gestellt (Frühjahrskonzerte, Musicals,...). Am ersten Schultag nach den Sommerferien findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Zur Einschulung am ersten Donnerstag eines jeden Schuljahres werden die neuen Schüler in einem Einschulungsgottesdienst begrüßt.

Die Kirchengemeinde organisiert kostenlose, kontinuierliche Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder kommen auf Empfehlung der Schule.

#### **Kooperation im Schulverbund Söhre**

3-6 Mal treffen sich die Leiter der Grundschulen und der Förderstufenleiter der Gesamtschule. Ziel ist es, den Schulwechsel in die weiterführenden Schulen vorzubereiten und gleitend zu gestalten. Einmal pro Jahr findet eine von allen beteiligten Schulen getragene



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Veranstaltung statt. Wechselweise zu den Bereichen Kunst, Musik, Sport, Umwelt. Die Lehrerinnen und Lehrer der Verbundsschulen nehmen an gemeinsamen Fortbildungen teil, z.B. Erarbeitung eines gemeinsamen Erziehungskonzeptes. Jeweils im November wird eine gemeinsame Konferenz, mit dem Ziel, die Übergänge der Kinder zu besprechen, durchgeführt. Gemeinsame Lehrerausflüge werden in unregelmäßigen Abständen durchgeführt.

#### **Kooperation mit dem Studienseminar**

Durch die Mitarbeit von Frau Spindeler im Studienseminar als Ausbilderin und durch die Tätigkeit einer Referendarin an unserer Schule bestehen enge Kontakte.

#### **Kooperation mit der Universität Kassel**

Sowohl zum Fachbereich Mathematik als auch zum Fachbereich Erziehungswissenschaft/Humanwissenschaft bestehen Kontakte. Frau Bergmann führt als pädagogische Mitarbeiterin schulpraktische Studien und Schulentwicklungspraktika an der Grundschule durch. Frau Jungmann führt ebenfalls als Beauftragte weitere Schulpraktische Studien an der Schule durch. Mehrfach übernehmen Kolleginnen die Mentorenschaft für Blockpraktikanten. Die Schule Vollmarshausen bietet Examenskandidaten für den Fachbereich Erziehungswissenschaften / Humanwissenschaften und dem Fachbereich Mathematik zahlreiche Betätigungsfelder zur Erprobung von Unterrichtsvorhaben und werden hierbei von Kolleginnen beraten und unterstützt.

Außerdem konnte die Schule internationale Kontakte im Rahmen von EU-Projekten knüpfen (COSIMA Communicating own strategies in mathematics education und IIATM Innovativ approach

#### **Kooperation mit Vereinen / Verbänden**

Planung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten wie z.B. Vorstellung des „Bambini-Mobils“, mit dem Ziel, Interesse am Fußball spielen zu wecken. Angebote bei den Mittwochs-AG, z.B. Tischtennis

#### **Leistungsbewertung**

Die Kinder der Schuleingangsstufe erhalten ihr erstes reguläres Zeugnis am Ende der Klasse 2. Die Eingangsstufenkinder bekommen am Ende des 1. Jahres einen Brief. Er enthält erste Rückmeldungen für das Kind zu seiner Entwicklung während des abgelaufenen



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Jahres. Die Kinder der Stufe 1 erhalten einen Bericht. In ihm werden bereits alle Unterrichtsaktivitäten genannt und aufgezeigt, welche Lernentwicklung zu beobachten ist. Die Kinder der Stufe 2 erhalten ein verbales Zeugnis mit einem Hinweis auf die Versetzung in Klasse 3. Für die Kinder der Stufe 2 gibt es für alle Fächer einen Kriterienkatalog zur Beurteilung und Einschätzung des Leistungsstandes für jedes Fach. Mindestens zweimal pro Jahr finden Elterngespräche statt, in denen über die Entwicklung des Kindes berichtet wird. Brief, Bericht und Zeugnis werden Eltern und Kind vor Schuljahresende persönlich zu Kenntnis gegeben und eventuell auftretende Fragen geklärt. Zusätzlich ausgefüllt wird noch ein Begeleitbogen, indem wichtige Aspekte der Lernentwicklung festgehalten werden bzw. Hinweise auf Lernschwierigkeiten und Absprachen zwischen Eltern und Lehrkräften (z.B. Ergotherapie,..) festgehalten werden.

Die Kinder Klassen 3 und 4 erhalten neben dem Ziffernzeugnis keine Noten im Arbeits- und Sozialverhalten, sondern eine verbale Beurteilung, die ihr Verhalten differenziert beschreibt und konkreten Hinweise für Veränderungen benennt.

#### **Martinsbasar**

Der Martinsbasar findet im 2-jährigen Rhythmus wechselweise mit dem Schulfest statt.

#### **Mittwochsgruppen**

Jeden Mittwoch von 12.00-13.00h finden die Mittwochsgruppen für die Kinder der Klassen 3 und 4 statt. Der Wahlpflichtbereich beinhaltet vielfältige Angebote aus künstlerischen, sportlichen, musikalischen und naturwissenschaftlichen Bereichen, z.B. Astronomie-AG, Computer, Schach, Basketball, Kochen, Hockey, Kunst, Theater, Schulgebäudegestaltung, Trickfilm, Instrumentenbau, Naturforscher-AG. Die Kinder wählen jeweils für einen Zeitraum für vier Wochen eines der Themen aus.

#### **Morgenkreis**

Der Morgenkreis sollte mindestens zweimal wöchentlich durchgeführt werden, um den Kindern ein Forum für Mitteilungen zu geben und geregelte Kommunikation zu üben.

#### **Pädagogischer Austauschdienst**

Die Schule Vollmarshausen nimmt seit 2005 am Programm des Pädagogischen Austauschdienstes, einem Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen teil. Jeweils für ein Jahr besuchten uns bisher Lehrerinnen aus Paraguay, Chile und





## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Brasilien. Das Programm untersteht der Kultusministerkonferenz. Wenn sie mehr über dieses Programm erfahren möchten können sie sich unter <http://www.kmk.org> informieren.

#### **Projektwoche**

Einmal pro Jahr findet eine thematisch gebundene Projektwoche statt.

#### **Religionsunterricht**

Der Religionsunterricht wird gemischt konfessionell unterrichtet, da der Anteil der katholischen Kinder so gering ist, dass keine eigene Lerngruppe zustande kommt.

#### **Rhythmisierung**

Der Unterricht beginnt um 8.00h. Die Lehrkräfte sind eine Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn im Klassenraum, weil Kinder ab 7.45h in den Klassenraum kommen können.

Zeitliche Struktur des Vormittags:

8.00-10.15h	1. Block (inkl. individueller Frühstückszeit in der Klasse)
10.15-10.45h	1. große Pause
10.45-11.45h	2. Block
11.45-12.00h	2. große Pause
12.00-13.30h	Fachunterricht Klassen 2-4

#### **Schulfest**

Ein Schulfest findet im 2-jährigen Rhythmus statt.

#### **Schullandheim**

In Klasse 4 wird im Rahmen der Verkehrserziehung ein einwöchiger Aufenthalt in der Jugendburg Sensenstein durchgeführt. Es ist wünschenswert, bereits in Klasse 3 eine 3-tägige Klassenfahrt zu unternehmen. Dies führt zu einer schnelleren Zusammenführung der neugebildeten Klassen.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **Teamsitzungen**

Unterricht und Organisation werden in Jahrgangsteams bzw. Flurteams vorbereitet. Teamsitzungstermine werden intern abgesprochen.

#### **Vertretungskonzept**

Die Schule Vollmarshausen hat ein evaluiertes Vertretungskonzept, s. Anhang.

#### **Vortragsarbeit**

Zu selbstgewählten sachunterrichtlichen Themen können Kinder in den Klassen 3 und 4 mit Unterstützung von Eltern in der Schülerbücherei Vorträge ausarbeiten, die sie der Klasse präsentieren.

#### **Wochenanfang und Wochenabschluss**

Zu Beginn und zum Abschluss einer Woche versammelt sich jeweils die halbe Schulgemeinde zu einer Feier. Jeweils eine Gruppe ist verantwortlich für ein ca. 20-minütiges Programm. Es werden Ergebnisse aus dem laufenden Unterricht gezeigt oder präsentiert. Die Geburtstagskinder der Woche werden beglückwünscht.

#### **Zeugnisse**

Siehe Leistungsbewertung

In der Woche der Zeugnisausgabe kommen die Eltern mit ihren Kindern zum Lesen der Zeugnisse in die Schule. In einem angemessenen Rahmen soll die Leistung des Kindes gewürdigt werden, außerdem ist Gelegenheit die Beurteilung transparent zu machen.



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**D Übersicht über die aktuellen Entwicklungsschwerpunkte**

	<b>Entwicklungsschwerpunkt</b>	<b>Entwicklungsziel</b>
I	Förderkonzept / Förderpläne	Alle Kinder mit einheitlichen Diagnoseinstrumenten erfassen und gezielt fördern Erprobung und Weiterentwicklung der Förderpläne
II	BEP	Verbesserung der Strukturen des Übergangs und Beziehungen von Kindertagesstätte – Grundschule
III	Musikalische Grundschule	Implementierung der musikalischen Schwerpunkte „Musikalische Grundschule“
IV	Erziehungskonzept - Mediation	Erarbeitung eines Erziehungskonzeptes im Schulverbund
V	SINUS Mathematik Grundschule	Geometrie in den Klassen 3 und 4
	Themenspeicher: Ganztagschule Sanierung des Schulgebäudes (Erarbeitung eines Raumkonzeptes)	Themenarchiv: Lesen Vertretungskonzept PC





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

			<p>Förderangebote und entwickelt einen Förderplan, differenzierte Aufgabenstellungen im Wochenplan. Es werden Fördergruppen eingerichtet</p> <p>Klassen/Fachlehrer sorgen dafür</p>		
<p><b>Deutsch</b></p> <p>Phonologische Bewusstseinschulung aller Schulanfänger in Kleingruppen mit dem Programm: „Hören, Lauschen, Lernen“</p> <p>HSP Klasse 1-4</p>	<p>Entwickeln und schulen der phonologischen Bewusstheit</p> <p>Jährliche Lernstandserhebung aller Kinder, um potentiell rechtschreibschwache Kinder zu ermitteln</p>	HSP	<p>Seit Schuljahr 06/07</p> <p>Anfang Februar</p> <p>Fördern:</p> <p>Einrichtung von Fördergruppen, evtl. Sprachheilunterricht, ggf. außerschulische Beratung,</p>	<p>Beginn: Direkt mit Schuleintritt. Durchführung bis längstens zum Schuljahresende, abhängig von der personellen Situation</p>	



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p>Lesediagnoseinstrument</p> <p>Beobachtungsbogen Sprache (Schuleingangsstufe)</p>	<p>Lernstandsermittlung der Leseleistung , Herausfinden von leseschwachen Kindern</p>	<p>Erprobung von verschiedenen Testverfahren, u.a. Test des HKM für Klasse 2</p> <p>Orientierungsarbeiten Klasse 3</p>	<p>Förderangebote im Wochenplan</p> <p>Seit Schuljahr 07/08 fortlaufend</p>	<p>Einzelne Kollegen bilden sich in diesem Bereich fort und tragen die Ergebnisse dem Kollegium vor. Sichtung von verschiedenen Verfahren ab Klasse 1- Klasse 4</p>	<p>Kollegiale Entscheidungs- findung für einen geeigneten Lesetest</p> <p>Kollegialer Austausch</p>
---	---	--	---	---	---

**D I.1 Förderkonzept der Schule Vollmarshausen**  
**s. Anlage**



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**D I.2 Förderplan-Vorlage**

<b>INDIVIDUELLER F Ö R D E R P L A N</b>	<b>Blatt 1 Seite 1</b>
--	------------------------

Name:	Vorname:	Klasse:	Datum:
Zeitraum:	Beteiligte der Klassenkonferenz:		Fördergespräch:

Inhalt	Stärken <small>(aus der Sicht des L.)</small>	Schwächen/ Defizite	Förderziel in dem Zeitraum <small>(in Bezug zum Klassenunterricht)</small>	Förderangebote, Methoden, Materialien	Evaluation:	
					<small>erreicht</small>	<small>nicht erreicht</small>
<b>Arbeitsverhalten</b> - Motivation - Lernhandeln						
Sozialverhalten						



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**INDIVIDUELLER F Ö R D E R P L A N**

Seite 2

Name:	Vorname:	Klasse:
Beteiligte am Fördergespräch:	Fördergespräch am:	nächstes Fördergespräch:

Selbsteinschätzung des Kindes	
Vereinbarung mit dem Kind	
Einschätzung des Kindes durch die Eltern	
Vereinbarung mit den Eltern	





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Sonstiges: (Kurzdiagnostik, Verfahren, etc.)	
Zusätzliche Maßnahmen: (BFZ, Externe u .a.) Nachteilsausgleich Notenschutz	

Unterschrift:

Schüler: \_\_\_\_\_

Eltern: \_\_\_\_\_

Lehrer: \_\_\_\_\_



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

INDIVIDUELLER F Ö R D E R P L A N - FORTSCHREIBUNG Nr. \_\_\_\_

Name:	Vorname:	Klasse:	Datum:
Zeitraum:	Beteiligte der Klassenkonferenz:		Fördergespräch:

Inhalt	Entwicklung / Lernstand	Förderziel in dem Zeitraum (in Bezug zum Klassenunterricht)	Förderangebote, Methoden, Materialien	Evaluation:	
				erreicht	nicht erreicht
<b>Arbeitsverhalten</b> - Motivation - Lernhandeln					
Sozialverhalten					



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**D II            ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Bildungs- und Erziehungsplan**

<b>Arbeitsfelder</b>	<b>Ziele</b>	<b>Indikator/ Anzeiger der Zielerreichung</b>	<b>Zeitraum/ Umsetzung/ Verantwortlichkeit</b>	<b>Fortbildungs- bedarf</b>	<b>Evaluation</b>
<b>Übergang Kita/Schule/Kind</b> - Schulanmeldung  - Schnuppertag  - Individuelle Einzelbeobachtung in der Gruppe	Sammlung von Informationen und Beobachtungen von Kind  Kennen lernen des Schulgeländes und des Schulalltags unter Einladung der Erzieherinnen  Intensivierung der Verhaltensbeobachtung der Kinder	Durchführung der Schulanmeldung mit Eltern und Kind  Durchführung des Schnuppertages  Hospitationen durch die Sozialpädagogen in den Kitas	März/April durch das Eingangsstufenteam  Juni/Juli durch die Sozialpädagogen  nach den Gesprächen über die Einschulungskinder durch die Sozialpädagogen	–  –  –	



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p><b>Übergang Kita/Schule/Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elterninformations- abende</li>   <li>- Hospitationen</li>   <li>- Erziehungs- Vereinbarung</li>   <li>- Elterngespräche</li> </ul>	<p>Frühzeitige Weitergabe der wichtigsten Informationen zum Übergang in die Eingangsstufe</p> <p>Transparenz des Schullebens</p> <p>Klärung individueller Fragen und Bedürfnislagen von Kindern</p>	<p>Durchführung der Elterninformations- abende</p> <p>Hospitation der Eltern in der Schule</p> <p>siehe Arbeitsschwerpunkt „Erziehungskonzept“</p> <p>Elterngespräche nach Bedarf</p>	<p>1. Elternabend: Januar durch Schulleitung und Sozialpädagogen</p> <p>2. Elternabend: Juli durch Eingangsstufenteam</p> <p>einmalig je nach Bedarf</p> <p>nach der Schulanmeldung durch die Schulleitung und die Sozialpädagogen</p>	<p style="text-align: center;">-</p>    <p style="text-align: center;">-</p>    <p style="text-align: center;">-</p>	
--	---	--	---	--	--





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<ul style="list-style-type: none"><li>- gemeinsame Erziehungsgrundlagen (Pädagogische Konferenz)</li><li>- Projekte in Mini-Tandems</li></ul>	Vorstellung und Abstimmung der Pädagogischen Konzepte  Bildung von Mini-Tandems	Durchführung von gemeinsamen Pädagogischen Konferenzen  Zuordnung von Kitagruppen und Schulklassen	Zwei Pädagogische Konferenzen pro Schuljahr einmal in der Kita, einmal in der Schule  Jährliche Zuordnung zu Schuljahresbeginn	-	
---	---	--	--	---	--



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p>Minitandems</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neue Tandems</li>   <li>- gemeinsame Projekte und Besuche</li> </ul>	<p>Nur zukünftige Vorschulkinder erleben frühzeitig verschiedene Formen des Übergangs</p> <p>Kinder bekommen in abgesprochenen Projekten einen Einblick in das Schulleben. Darüber hinaus erleben sie bestimmte Teile des ritualisierten Schulvormittages und weitere zufällige Teile durch mindestens zwei Besuche.</p>	<p>Umsetzung neuer Formen von Übergängen</p> <p>Planung und Durchführung der gemeinsamen Projekte.</p> <p>Mindestens ein geplanter Besuch eines bestimmten Teiles im Schulvormittag und ein spontaner Besuch</p>	<p>Nur die Lehrerinnen der Eingangsstufe</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulhalbjahr Projektplanung und Terminierung</li> <li>2. Schulhalbjahr Durchführung</li> </ol>	<p>Erhebung individueller Fortbildungsinteressen aller Fachkräfte bis Ende März 2009</p> <p>Anschließende Planung und Organisation von Modulfortbildungen der kommenden Jahre durch die Steuerungsgruppe</p>	
--	---	---	---	--	--



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

St. Martinstag	gemeinsame Aktion von Schule und Kita zu ritualisieren	Besuch der Kitagruppen in der Schule zur Schattenspielaufführung der Schüler. Gemeinsamer Laternenumzug mit Fest und Aufführungen	November Sozialpädagogen und 1 Kollegin Schattenspiel: 4. Schuljahr Aufführungen: Kita-Kinder Martinsbasar gemeinsame Festplanung von Kita- Team und Schule	-	
Steuerungsgruppe	Steuerung der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans  Planung von Fortbildungen nach den neuen Modulmöglichkeiten für Kita und Schulteam	regelmäßig, geleitete Steuerungsgruppen  Durchführung verschiedener Fortbildungen	4 mal jährlich selbstgeleitet  Häufigkeit richtet sich nach ermitteltem Bedürfnis durch die Erhebung	-	





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Öffentlichkeitsarbeit	Informationen über BEP durch die homepage  Elterninformation	Eltern, Erzieher und Lehrer sind über den Umsetzungsstand des BEP informiert	Herr Coressel  Teilnahme der Elternvertreter an der Steuerungsgruppe	-	
-----------------------	--	---	--	---	--



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**D III      ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Musikalische Grundschule**

	Projekt I	Projekt II	Projekt III	Projekt IV
<b>Name des Projektes</b>	„Boomwhacker“	<b>Ein Konzertbesuch der Klasse 3 im Staatstheater</b>	<b>AG „Instrumentenbau“</b>	„Musik im Alltag“
<b>Ziel(e)</b>	Jede 3. und 4. Klasse hat im Wechsel 30 Minuten wöchentl. Zeit, unter Anleitung von Frau Rasch auf den Boomwhackern zu spielen.	Jede 3. Klasse soll einmal während des Schuljahres im Rahmen des Musikunterrichts ein Konzert im Kasseler Staatstheater besuchen.	In der AG-Zeit sollen selbstgebaute Instrumente entstehen, die den einzelnen Klassen und dem Musikschrank zur Verfügung gestellt werden.	Mit der Zeit soll eine Mappe entstehen, in der jede Lehrkraft Sprachspiele, Bewegungsspiele, rhythmische Angebote, Spiellieder, Ideen zur Rhythmuskiste, ... sammelt, die in der Klasse umgesetzt werden können.
<b>Welche Personen aus dem Kollegium sind beteiligt? / Welche Fächer werden einbezogen?</b>	Klassenlehrer und Schüler Kl. 3/4	Die jeweiligen Musikkollegen der 3. Klassen organisieren diesen Konzertbesuch, Eltern werden mit einbezogen, Klassenlehrer unterstützen das Vorhaben.	Interessierte Lehrkräfte melden sich bei Frau Lerch, die die „Instrumentenbau-AG“ in die AG-Liste aufnehmen wird.	Das ganze Kollegium ist beteiligt.
<b>Geplante Schritte im Projekt</b>	Vorerst nehmen nur die Schüler der 3. und 4. Klassen teil. Nach dem Halbjahreswechsel soll	Die Musiklehrerin der 3. Klassen nimmt Kontakt mit dem Staatstheater auf.	Im nächsten AG-Durchgang soll die AG „Instrumentenbau“ integriert sein.	Zu Beginn der wöchentlichen Gesamtkonferenz wird eine musikalische Aktion



## Schule Vollmarshausen

### Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

	das Angebot auch die Eingangsstufengruppen einschließen.			vorge stellt und eingeübt und nach Bedarf beim nächsten Mal wiederholt. Jede Lehrkraft hat eine Mappe mit Register, in der die vorgestellten Sachen eingeklebt werden, so dass sie jederzeit zur Verfügung stehen.
<b>Reaktionen / Meinungsspektrum im Kollegium</b>	einstimmige Zustimmung im Kollegium	Einstimmige Zustimmung und Unterstützung im Kollegium	Zustimmung im Kollegium	Motivierte Mitarbeit der Kollegen.
<b>Stand des Projektes November 2008 Oder bei Abbruch oder Ruhen eines Projektes: Aus welchen Gründen wird das Projekt nicht weiter verfolgt?</b>	Frau Rasch hat mit Schülern der 3. und 4. Klassen bereits Liedbegleitungen auf den Instrumenten eingeübt.	Die Musiklehrerin der diesjährigen 3. Klassen (Frau Rasch) hat Kontakt mit dem Staatstheater aufgenommen.	Herr Coressel bietet regelmäßig eine Instrumentenbau-AG an. Das Projekt wird zwischendurch ruhen, da der Werkraum auch für andere AG's genutzt werden soll.  Zur Zeit ist der Werkraum wegen Schimmelbefalls gesperrt, die AG kann erst wieder angeboten	Bislang wurden die Angebote von Frau Rasch in die wöchentliche Konferenz gebracht. Einige Kolleginnen wollen zukünftig auch Angebote einbringen. Des Weiteren bieten die MK an, die Gesamtkonferenz von Zeit zu Zeit mit einem kurzen Drumcircle zu „eröffnen“.



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

			werden, wenn neue Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.	
<b>Wie viele aus dem Kollegium arbeiten mit? (X Lehrer von insgesamt Y Lehrern im Kollegium; z.B. 3 von 8)</b>	Klassenlehrer der 3. und 4. Klassen	Klassenlehrer der Klassen 3 und Musiklehrkraft Klassen 3, also 3 von 16.	1 Lehrkraft von 16.	Alle machen mit.
<b>Welche weiteren Beteiligten gibt es (Schüler, Lehrer, Eltern, Musikschule...)?</b>		Staatstheater, Eltern	Schüler der 3. und 4. Klassen sowie Herr Coressel. Wir erhoffen uns für die Zukunft die Mitarbeit bzw. evtl die Übernahme der AG von Eltern	
<b>Deine persönliche Einschätzung für die Bedeutung des Projekts im Schulkontext?</b>	Die Schüler werden an den Umgang und die verschiedenen Spielweisen mit Boomwhackern herangeführt und lernen z.B. so, Lieder zu begleiten	Kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Staatstheater ermöglicht jedem Schüler an unserer Schule das kennen lernen von Konzerten und musikalischer Kultur.	Kinder werden an den Instrumentenbau herangeführt und lernen so, den Wert von selbstgebastelten Instrumenten zu schätzen.	Eine gute Möglichkeit, vielfältige musikalische Aktionen für den Unterricht der fachfremd Unterrichtenden zu implementieren. So kommt mehr Musik in den Alltag der Schule, da die Kollegen versuchen, die musikalischen Aktivitäten gleich im Unterricht einzusetzen.
<b>Dein Eindruck von der Stimmung des</b>	Positive Resonanz	Alle Lehrkräfte unterstützen das Projekt,	Positive Resonanz	



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<b>Kollegiums zu dem Projekt?</b>		insbesondere die Lehrkräfte der 3.Schuljahre und die Musiklehrkräfte.		
-----------------------------------	--	---	--	--

	Projekt V	Projekt VI	Projekt VII	Projekt VIII
<b>Name des Projektes</b>	<b>Aufstockung „Musikinstrumente“</b>	<b>Hörclub</b>	<b>Konzertbesuch der ganzen Schule</b>	<b>Frühlingskonzert im März 2009</b>
<b>Ziel(e)</b>	Die Rahmentrommeln für den Drumcircle sollen durch weitere, verschiedene Trommeln ergänzt werden. Außerdem sollen mehrere Sätze „Boomwhacker“ angeschafft werden.	Besondere Kinder sollen die Möglichkeit haben, im Rahmen des Hörclubs gutes Zuhören und Konzentration zu trainieren.	Alle SchülerInnen und Lehrkräfte der Schule gehen im Frühjahr 2009 in eine Vorstellung des Staatstheaters Kassel.	Im März 2009 wird es das jährliche Schulkonzert geben. Es steht unter dem Motto „Afrika“ und wird in der Vollmarshäuser Kirche stattfinden.
<b>Welche Personen aus dem Kollegium sind beteiligt? / Welche Fächer werden einbezogen?</b>	Frau Rasch wird neue Instrumente besorgen.	Frau Lerch betreut momentan die Hörclub-Gruppen.	Alle Lehrkräfte sind beteiligt, der Förderverein bezahlt allen Kindern der Schule einen Theaterbesuch. Dies ist vorerst ein einmaliges Projekt.	Die Chorleiterinnen der Klassen 2-4 sind beteiligt und üben die Stücke ein.
<b>Geplante Schritte im</b>	Der Förderverein wird	Die Einrichtung des	Frau Rasch und Frau	Nach dem



## Schule Vollmarshausen

### Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

<b>Projekt</b>	450,00€ für den Kauf von Instrumenten zur Verfügung stellen.	Raumes (Teppich, Kissen, Tische, Anlage) und der CD-Kasten wurden von einem Sponsor gestiftet. Der Raum wurde von Frau Lerch eingerichtet	Most nehmen im Dezember an einem vorbereitenden Workshop zum Konzert teil.	Weihnachtskonzert wird für das Frühjahrskonzert in den Chorzeiten geprobt.
<b>Reaktionen / Meinungsspektrum im Kollegium</b>	Zustimmung im Kollegium	Zustimmung im Kollegium	Zustimmung im Kollegium	Zustimmung im Kolehgium.
<b>Stand des Projektes November 2008 Oder bei Abbruch oder Ruhen eines Projektes: Aus welchen Gründen wird das Projekt nicht weiter verfolgt?</b>	Die Instrumente wurden angeschafft.	Es werden in der Woche 3 Hörclub-Gruppen angeboten. Zwei fortlaufende Gruppen für die Eingangsstufe (Klasse 2) und ein achtwöchiges AG-Angebot für die 3. und 4. Klassen.	Die Karten sind bestellt, die Lehrkräfte zur Fortbildung angemeldet.	Die einzelnen Stücke sind bereits ausgewählt, der grobe Plan steht, die Proben beginnen demnächst.
<b>Wie viele aus dem Kollegium arbeiten mit? (X Lehrer von insgesamt Y Lehrern im Kollegium; z.B. 3 von 8)</b>		1 von 16	Alle machen mit.	2 von 16



## Schule Vollmarshausen

### Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

<p><b>Welche weiteren Beteiligten gibt es (Schüler, Lehrer, Eltern, Musikschule...)?</b></p>		<p>Von Oktober 2008 bis März 2009 absolvieren 10 Studierende von der UNI Kassel ein Sonder-Blockpraktikum zum Thema „Hörclub“.</p>	<p>Alle SchülerInnen der Schule sind beteiligt.</p>	<p>Evtl. werden Lehrkräfte und Kinder einbezogen, um Bühnenschmuck oder Bilder herzustellen.</p>
<p><b>Deine persönliche Einschätzung für die Bedeutung des Projekts im Schulkontext?</b></p>		<p>Auffällige Kinder haben im Rahmen des Hörclubs die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und sich in einer kleinen Gruppe auf Hörerlebnisse und Konzentrationsübungen sowie Stilleübungen einzulassen. Erste Fortschritte bei den zur Zeit teilnehmenden Kindern sind bereits feststellbar.</p>	<p>Eine gute Aktion, an dem die ganze Schule beteiligt werden kann, solche Projekte gibt es nicht sehr häufig.</p>	<p>Ein wichtiges und positives Ereignis für die Chor-Kinder. Eine gute Außendarstellung für die Schule, weil die Elternschaft so die Möglichkeit hat, zu sehen, was in der Schule gearbeitet wird.</p>
<p><b>Dein Eindruck von der Stimmung des Kollegiums zu dem Projekt?</b></p>	<p>Positive Resonanz</p>	<p>Positive Resonanz Die Lehrkräfte würden gerne mal im Hörclub hospitieren, um einen genaueren Einblick von der Arbeit dort zu bekommen.</p>	<p>Positive Resonanz.</p>	<p>Positive Resonanz</p>



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**D IV      ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: Erziehungskonzept**

<b>Arbeitsfelder</b>	<b>Ziele</b>	<b>Indikator/ Anzeiger der Zielerreichung</b>	<b>Zeitraum/ Umsetzung/ Verantwortlichkeit</b>	<b>Fortbildungs- bedarf</b>	<b>Evaluation</b>
Überarbeitung der Erziehungsvereinbarung	Überarbeitung der bestehenden Erziehungsvereinbarung	überarbeitete Erziehungsvereinbarung	Ende Halbjahr 2007/08  Kleingruppe Pädagogischer Tag 27.9.2007	_____	
Grundausbildung „Mediation“ des gesamten Kollegiums	kennen lernen von Mediationsmethoden	absolvierte Fortbildung	entsprechend der Angebote	individuelle Fortbildung	Bestandsaufnahme bei neuen Kolleginnen
Gewaltprävention im Unterricht  Interaktion (Eingangsstufenklassen)	Interaktion  Lernen in der Modellsituation über Konflikte zu sprechen und Konfliktstrategien zu erlernen	feste Zeiten im Stundenplan für Interaktionsspiele	ab 2003/04  Klassenlehrer und Sozialpädagogen	individuelle Fortbildung	





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p>Klassenrat und Mediation Klasse 3/4</p>	<p>Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen.</p>	<p>Feste Zeiten für Klassenrat im Stundenplan, Kinder können über Konflikte reden</p>	<p>Seit 2003 Feste Zeiten für Klassenrat im Stundenplan Klassenlehrer</p>	<p>Schulinterne Fortbildung „Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“  Lehrkräfte lernen verschiedene Möglichkeiten der Gewaltprävention in Unterrichtsprojekten kennen  Fortbildung 2009/10 gesamtes Kollegium</p>	<p>Schülerbefragung</p>
<p>Streitschlichter-ausbildung ausgewählter Kinder der Klasse 3</p>	<p>kennen lernen geeigneter Methoden zur Streitschlichtung</p>	<p>feste Zeiten im Stundenplan für die Streitschlichter-ausbildung</p>	<p>seit Schuljahr 2006/07  Frau Dolle</p>	<p>_____</p>	
<p>Kinder als Streitschlichter</p>	<p>Kinder sollen unter Anleitung als Streitschlichter fungieren</p>	<p>feste Zeiten für Streitschlichtungsangebote  Kinder agieren als Streitschlichter</p>	<p>ab 2007/08 ausgebildete Kollegin</p>	<p>_____</p>	<p>Lehrer- und Schülerumfrage</p>



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Erarbeitung und Umsetzung eines Schulförderprogrammes zum Verhalten im Schulgebäude und auf dem Pausenhof.	Überprüfung des Erziehungskonzepts und Überarbeitung einzelner Punkte	Gemeinsame Planung einer Erarbeitung der	Nov. 08  gesamtes Kollegium		
Planung eines Projekttags zum Thema langsam und leise	Gemeinsam mit Kindern Vereinbarungen zum Verhalten im Schulgebäude zu erarbeiten	Arbeitsgruppe			
Ideenspeicher: Klassenfahrt zu Beginn des 3. Schuljahres					



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**D V      ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKT: SINUS**

<b>Arbeitsfelder</b>	<b>Ziele</b>	<b>Indikator/ Anzeiger der Zielerreichung</b>	<b>Zeitraum/ Umsetzung/ Verantwortlichkeit</b>	<b>Fortbildungs- bedarf</b>	<b>Evaluation</b>
Impulse für ein erweitertes Mathematikbild (Schwerpunkt in Klasse 3 und 4)	Anwendung „guter Aufgaben“ im Mathematikunterricht  Erprobung geeigneter Einstiege in verschiedene Unterrichtseinheiten des Mathematikunterrichts  Anregung des kollegialen Austauschs über Erfahrungen bei der Umsetzung	Unterstützung/Begleitung bei der Vorbereitung und Erprobung  Erfahrungsbericht der unterrichtenden Lehrerinnen Frau Rasch, Frau Manske, Frau Machold und Frau Himmelmann  Reflexion im SINUS-Team	14-tägige Treffen während des Schuljahres 2007/2008  verantwortlich: Frau Jungmann	Angebote im Rahmen der Landestagung des Modellversuchs SINUS-Transfer Grundschule	Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Frau Jungmann)
Umgang mit Lernschwierigkeiten in Klasse 3 und 4	Differenziertes Angebot lernstandsbezogener mathematischer Inhalte insbesondere für Kinder mit Rechenstörungen	Erprobung im Mathematikunterricht  Erfahrungsaustausch/ Reflexion des Unterrichts im SINUS-Team	Schuljahr 2007/2008  verantwortlich: unterrichtende Lehrkräfte	Fortbildungsangebote im Rahmen des Modellversuchs SINUS-Transfer Grundschule	Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Frau Jungmann)



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p>Tabellen, Schaubilder und Diagramme im Mathematikunterricht der Grundschule</p>	<p>Erarbeitung von Möglichkeiten, Tabellen, Schaubilder und Diagramme im Unterricht umzusetzen</p>	<p>Teilnahme am Workshop, Erarbeitung in den Klassen, Sammlung der Unterrichtsergebnisse , Austausch in der Mathefachkonferenz</p>	<p>Schulinterne Veranstaltung am Mittwoch, den 19.12.2007 Referentin Frau Gitta Spindeler</p>	<p>Ggf. aufbauende Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt</p>	<p>Verschiedene Erprobungen in unterschiedlichen Klassenstufen 0/1/2 Tabellenlesen Theaterbesuch, Geburtstage im Jahr, Säulendiagramme erstellen Klasse3 Schulwegserhebung, Tabellen, Umwandlung von Säulendiagrammen in Kreisdiagramme  Aufnahme der aufgeführten Inhalte ins Schulcurriculum</p>
<p>Anregungen für den Geometrieunterricht in Klasse 3 und 4</p>	<p>Fortbildung zur Lernumgebung „Würfelnetze“ im handlungsorientierten Unterricht in Klasse 3 und 4</p>	<p>Teilnahme an der Fortbildung</p>	<p>Schulinterne Veranstaltung am Freitag, den 18.1.2008 Referentin Frau Gitta Spindeler</p>		



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p>Anregungen für den Geometrieunterricht in Klasse 3 und 4</p>	<p>Von der Fortbildung zur unterrichtlichen Umsetzung</p>	<p>Durchführung des geplanten Vorhabens</p> <p>Erfahrungsaustausch/ Reflexion des Unterrichts im SINUS-Team</p>	<p>Klasse4: Februar 2008          (unterrichtende Lehrkräfte Frau Rasch und Frau Manske, Studierende Frau Montag und Frau Schäfer)</p> <p>Klasse 3: März 2008          (unterrichtende Lehrkräfte Frau Machold und Frau Himmelmann)</p>		<p>Wissenschaftliche Hausarbeiten der Studierenden Frau Montag und Frau Schäfer zum Thema, Erprobung eines Fortbildungskreislaufes</p> <p>Fortsetzung dieser Austauschmöglichkeit auch für kommende Klassen 3 und 4</p> <p>auch für weitere Themen ( z.B. Tabellen und Diagramme)</p>
<p>Schulinternes Fortbildungssystem</p>	<p>Entwicklung eines schulinternen Fortbildungssystem zur Implementierung von n neuen Unterrichtsprojekten</p>	<p>Regelmäßige Fachkonferenzen</p>	<p>ab Schuljahr 2009/10</p>	<p>nach Angebot und Bedarf</p>	



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<p>Umgang mit Lernschwierigkeiten in Klasse 1-4</p>	<p>Nutzung des Diagnoseinstrumentariums „EMBI“ zur differenzierten Lernstandsanalyse für Kinder mit Rechenstörungen</p>	<p>Selbstständige Durchführung des Interviews oder beobachtende Teilnahme am Interview durch die unterrichtenden Lehrkräfte</p>	<p>ab Schuljahr 2007/2008 verantwortlich: unterrichtende Lehrkräfte</p>	<p>Einführung in die Arbeit mit dem Diagnoseinstrumentarium „EMBI“ im Rahmen der turnusmäßigen Treffen des SINUS-Teams</p> <p>Teilnahme an der Weiterentwicklung von EMBI an der Uni Kassel mit Rückführung der Ergebnisse ins Kollegium</p>	<p>Dokumentation der Interviewergebnisse</p> <p>Daraus resultierender Förderbericht der unterrichtenden Lehrkraft</p>
<p>Umgang mit Lernschwierigkeiten in Klasse 0 (Risikokinder)</p>	<p>Nutzung des Diagnoseinstrumentariums „EMBI-Pre-Test“ zur differenzierten Lernstandsanalyse, Schulung der basalen Fähigkeiten</p>	<p>Selbstständige Durchführung des Interviews oder beobachtende Teilnahme am Interview durch die unterrichtenden Lehrkräfte,  festgesetzte Förderzeiten im Stundenplan</p>	<p>Wöchentlich, halbstündig ab Schuljahr 2007/08 verantwortlich: Frau Binder</p>		<p>Ende des Schuljahres 2008/09</p>



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Mathe für kleine Asse	Förderung mathematisch interessierter und begabter Kinder im Anfangsunterricht	festgesetzte Förderzeiten im Stundenplan	Wöchentlich, halbstündig ab Schuljahr 2008/09 (ab 2. Halbjahr) verantwortlich: Frau Binder		Ende des Schuljahres 2008/09
Einrichtung eines Matheraums	Gestaltung eines Mathematikraums mit zentralisierter Materialsammlung und Schaffung von Angeboten für alle Schulstufen	Schriftliche Ausarbeitung des Moduls ... im Rahmen der zweiten Ausbildungsphase	Schuljahr 2008/09 Frau Binder, Frau Kalb	Regelmäßige Schulung des Kollegiums im neugeschaffenen Mathematikraum	
Mathe und Musik	Verbindung zwischen Mathematik und musikalischer Grundschule	Teilnahme an der Fortbildung „Mathe kilingt gut“, Schulung des Kollegiums	Februar 2008: Frau Rasch, Frau Himmelmann 13.05.2009	Fortbildung in der Gesamtkonferenz (kollegiumsintern)	



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**E Themenspeicher**

**E I Ganztagschule**

**Antrag auf Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule vom 31.10.2005**

**Inhaltsverzeichnis**

1.	<b>Vorbemerkung</b> .....	2
2.	<b>Bedingungen in der Gemeinde Lohfelden / Vollmarshausen</b> .....	3
3.	<b>Vorstellungen zum Konzept einer gebundenen Ganztagschule an der Regenbogenschule in Lohfelden</b> .....	5
3.1	Unser pädagogischer Anspruch: Mehr Zeit für alle Kinder! .....	5
3.2	Ideen für ein pädagogisches Konzept zur Einrichtung einer Ganztagschule in gebundener Form an der Regenbogenschule in Lohfelden .....	7
3.2.1	Veränderungen und Ergänzungen im Tagesablauf / Rhythmisierung .....	7
3.2.2	Kooperation mit außerschulischen Partnern in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Trägern, Vereinen, Eltern .....	9
3.2.3	Räumliche, sächliche und personelle Voraussetzungen .....	11





# Schule Vollmarshausen

## Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

3.3.	Anlage .....	15
4.	<b>Vorstellungen zum Konzept einer gebundenen Ganztagschule an der Schule Vollmarshausen in Lohfelden-Vollmarshausen</b> .....	19
4.1	Konzeptentwicklungsschritte Schule Vollmarshausen .....	19
4.2	Pädagogische, räumliche, sächliche und personelle Voraussetzungen.....	20
4.2.1	Pädagogische Voraussetzungen .....	20
4.2.2	Räumliche und sächliche Voraussetzungen .....	22
4.2.3	Personelle Voraussetzungen .....	23
4.2.4	Kooperationspartner .....	24

### **1. Vorbemerkung**

Die Gemeinde Lohfelden besteht aus drei Ortsteilen: Crumbach, Ochshausen und Vollmarshausen. Während die Kinder des Ortsteils Vollmarshausen in die Grundschule Vollmarshausen gehen, besuchen die Kinder der anderen beiden Ortsteile die Regenbogenschule in Lohfelden. Die öffentlichen Bildungseinrichtungen der Gemeinde Lohfelden kooperieren seit geraumer Zeit sehr intensiv - in vertikaler als auch in horizontaler Richtung: Die beiden Grundschulen arbeiten sowohl mit den Kindertagesstätten als auch mit den



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Nachbarschulen und der Gesamtschule Söhre zusammen. Sie arrangieren innerhalb eines festen Rahmens einen beständigen Austausch in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht. Der Übergang zwischen Kindertagesstätte und Grundschule sowie der von der Grundschule in die weiterführende Schule ist institutionalisiert. Kürzlich wurde – insbesondere durch die entschiedene Haltung und Unterstützung der Gemeindeverwaltung – zwischen den Trägern aller fünf Kindertagesstätten und den beiden Grundschulen eine „Kooperationsvereinbarung“ getroffen, durch die die bestehenden Formen des Zusammenwirkens noch deutlicher konturiert werden sollen. Die gemeinsame Bewerbung der Elementar- und Primareinrichtungen des Ortes zur Teilnahme an der Erprobung des Bildungs- und Erziehungsplanes ist sichtbares Zeichen dieses Bestrebens. Zwischen den beiden Grundschulen zeichnet sich eine Kooperation ab, bei der die unterschiedlichen Konzeptionen (Eingangsstufe in Vollmarshausen / Regenbogenschule als Grundschule mit Vorklasse) langfristig eine Angleichung erfahren sollen, z.B. durch Einrichtung des flexiblen Schulanfangs für alle Kinder des Ortes.

**Damit ist zugleich das Ziel angedeutet: Für alle Kinder der Gemeinde Lohfelden sollen optimale Bildungschancen eröffnet werden – vom Beginn in der Kindertagesstätte bis zum Abschluss in der Sekundarstufenschule des Ortes, unabhängig von den sozialen, kulturellen und finanziellen Unterschieden, die kindliche Entwicklung in der Familie prägen.**

Während sowohl die Kindertagesstätten als auch die Sekundarstufenschule ein Ganztagsangebot vorhalten, arbeiten die beiden Grundschulen noch als Halbtageseinrichtung. Eltern und Lehrkräfte beider Grundschulen sind der Überzeugung, dass diese Lücke geschlossen und Kindern in Lohfelden – auch in zeitlicher Hinsicht – ein kontinuierliches Bildungsangebot im Primarbereich eröffnet werden muss.

Das Thema „Ganztagsschule“ wurde in beiden Grundschulen – zunächst unabhängig voneinander, später gemeinsam - seit etwa einem Jahr diskutiert und in den schulischen Gremien (Schulkonferenz, Elternbeirat, Gesamtkonferenz) erörtert. Zum Teil fanden kollegiumsinterne Fortbildungen statt, einzelne Lehrkräfte orientierten sich an Ganztagschulen in Deutschland und darüber hinaus im europäischen Ausland. Am Ende des Diskussionsprozesses steht die Überzeugung aller Beteiligten, dass die Weiterentwicklung beider Grundschulen zu gebundenen Ganztagschulen notwendig und sinnvoll erscheint und eine entsprechende Antragsstellung erfolgen muss.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Da die Beteiligten beider Grundschulstandorte der Gemeinde Lohfelden den Bedarf einer Ganztagschule sehen, wurden bereits gemeinsam Vorgespräche mit den Vertretern der Gemeinde Lohfelden und Vertretern des Schulträgers geführt. Sowohl Bürgermeister Michael Reuter als auch Erster Kreistagsabgeordneter Herr Uwe Schmidt unterstützen das Vorhaben, die beiden Grundschulen zu Ganztagschulen umzuwandeln. Von Seiten der Gemeinde erscheint die veränderte Einbeziehung des Hortpersonals in einen Ganztagsbetrieb der beiden Schulen vorstellbar. Der Schulträger hat ebenfalls seine Unterstützung zugesagt und das „Modellprojekt Lohfelden“ als Beispiel kommunaler Entwicklung für förderungswürdig erachtet.

Darüber hinaus wurden von beiden Schulen Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern aufgenommen. In einem Treffen mit dem Leiter der Musikschule, dem Leiter des ASB, der Pfarrerin der Ortsteils Vollmarshausen, dem Vorsitzenden der Sportvereine und des DLRG, mit Vertreterinnen der Hausaufgabenhilfe, der Jugendpflege sowie der Elternbeiräte, signalisierten alle Beteiligten großes Interesse und sicherten ihre Unterstützung zu. Insbesondere erhöhter Klärungsbedarf besteht bei Kooperationspartnern wie dem Hort der Gemeinde und des ASB sowie der Musikschule mit Blick auf eine konkrete Kooperation, ohne dass Angestellte um ihren Arbeitsplatz bangen müssen.

Die Erarbeitung und Umsetzung eines pädagogischen, inhaltlichen und zeitlichen Konzepts ist getragen sowohl von Gemeinsamkeiten als auch von Besonderheiten, bedingt durch die unterschiedlichen Gegebenheiten beider Schulen mit Blick auf die gewachsenen Strukturen innerhalb der Einrichtungen und den Besonderheiten des jeweiligen Einzugsgebietes.

## **2. Bedingungen in der Gemeinde Lohfelden / Vollmarshausen**

Zu den wichtigsten Aufgaben der Landesregierung Hessen zählt der Ausbau von Ganztagsangeboten im Rahmen des „Ganztagsprogramms nach Maß“. Nach „Maß“ bedeutet für uns zum einen die Beachtung unterschiedlichen Bedingungen in unserer Gemeinde, zum anderen die Konzeptgestaltung nach „Maß“; d.h. ein genauer Zuschnitt unseres Konzepts auf unsere pädagogischen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Für die Ortsteile Crumbach und Ochshausen bedeutet dies mit Blick auf das Einzugsgebietes Folgendes: Der Sozialatlas für den Landkreis Kassel (Fortschreibung 2004) für den Bereich Kinder, Jugend und Familien zeigt auf, wo zu Beginn des Jahres 2005 besondere Probleme u.a. hinsichtlich der Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, der Sozialhilfebedürftigkeit und der Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen bestehen. Deshalb wollen wir im Folgenden auf die vorhandenen Probleme in unserer Gemeinde hinweisen. Die statistischen Angaben haben wir o.g. Sozialatlas entnommen.

Dass Langzeitarbeitslosigkeit nicht nur Erwachsene betrifft, sondern sich bei Familien auch auf die soziale Lage der Kinder auswirkt, ist bekannt und in der Gemeinde seit etwa zehn Jahren zunehmend beobachtbar: Die Folgen der bei länger dauernder Arbeitslosigkeit entstehenden materiellen Verarmung äußern sich nicht selten bei Kindern in gesundheitlichen, seelischen und sozialen Problemen und wirken in den schulischen Bereich hinein. In den Blick geraten gleichwohl auch Familien, die auf staatliche Leistungen angewiesen sind, sich in einem schlecht ausgestatteten Wohnumfeld bewegen und nur eine geringe Teilhabe an Freizeitangeboten sowie mangelnde Sozialkontakte haben. In den Blick geraten darüber hinaus zunehmend auch Familien, in denen Eltern niedrige berufliche Abschlüsse haben, allein erziehende Elternteile nach Trennung/ Scheidung mit geringem oder fehlendem Einkommen, zugewanderte Familien mit mangelnden Kenntnissen der deutschen Sprache sowie kinderreiche Familien. Die Folgen sind ein niedriges Niveau schulischer, kultureller oder beruflicher Bildung – mit entsprechend geringen Aussichten auf eine erfolgreiche Entwicklung innerhalb der Gesellschaft.

Lohfelden gehört zu den Gemeinden im Landkreis Kassel, in denen – je nach Ortslage verschieden – große Probleme bestehen.

Hier nur einige Angaben:

In Lohfelden beträgt der Anteil der ausländischen Bevölkerung 7,5%. Die Quote der Langzeitarbeitslosen beträgt 5,1%. Trotz des Rückgangs der Arbeitslosigkeit seit 1998 liegt sie in Lohfelden weit über dem Kreisdurchschnitt. 3-5% der Bevölkerung beziehen in Lohfelden Sozialhilfe (was sicher nicht als überdurchschnittlich zu bezeichnen ist), aber der prozentuale Anteil der sozialhilfebeziehenden Kinder unter 7 Jahren beträgt in Lohfelden 10,7%, bei den 7- bis 13Jährigen sind es 6,4%!!! Mit zunehmendem Alter sinkt die Betroffenheit der Minderjährigen von Sozialhilfe. Logischerweise ist also der Grund der „häuslichen Bindung“ für die Entstehung von Sozialhilfebedürftigkeit umso gravierender, je stärker die Eltern mit familiären Betreuungsaufgaben an der Aufnahme



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

einer Erwerbstätigkeit gehindert werden. Dies spielt wiederum bei Alleinerziehenden eine zentrale Rolle, wenn sie die Tagesbetreuung ihrer Kinder nicht zufriedenstellend lösen können. Befindet sich eine Ganztagschule am Ort, in der die qualifizierte Betreuung der Kinder von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr gebührenfrei gewährleistet ist, ist dies für viele betroffene Familien eine sehr große Hilfe und bedeutet für sie vielleicht eine Chance, eine Erwerbstätigkeit zu finden.

Lohfelden zeigt eine deutlich steigende Tendenz in den Pro-Kopf-Ausgaben in Bezug auf Hilfen zur Erziehung (im Jahr 2003 ca. 300€). Lohfelden lag damit neben drei anderen Städten/ Gemeinden am deutlichsten über dem Kreisdurchschnitt.

Für den Einzugsbereich der Schule Vollmarshausen stellt sich die Situation etwas anders dar. Wenngleich Arbeitslosigkeit und veränderte Familienstrukturen auch hier beobachtbar und in ihren Auswirkungen für Schule spürbar sind, ist noch ein weiteres Phänomen zu erkennen. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen und Hortplätzen hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt und liegt jetzt bei etwa 46% der Schülerschaft. D. h. im Ortsteil Vollmarshausen ist ein erheblicher Bedarf nachmittäglicher Betreuung außerhalb der Familie durch eine deutlich höhere Berufstätigkeit der Eltern zu verzeichnen.

Dies macht in seiner Gesamtheit mehr als deutlich, wie notwendig die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule gerade in unserer Gemeinde Lohfelden ist:

Eine Ganztagschule bietet **allen** Kindern die Chance, soziale Kontakte zu pflegen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu erfahren. Damit würden wir die Kinder erreichen, die aufgrund der prekären Situation ihrer Familien davon bisher ausgeschlossen sind. Wir würden ebenso Familien entlasten, bei denen beide Elternteile einer Berufstätigkeit nachgehen möchten.

### 3. Vorstellungen zum Konzept einer gebundenen Ganztagschule an der Regenbogenschule in Lohfelden

#### **3.1 Unser pädagogischer Anspruch: Mehr Zeit für alle Kinder!**

Kinder (und auch die meisten Lehrkräfte) leiden an unserer Schule darunter, dass alles schnell gehen muss und soziale Interaktion nur begrenzt stattfinden kann. Diese Verdichtung der Arbeitsabläufe führt nicht zur Qualitätssteigerung, sondern vielfach zu Hektik und



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Störungen in den Lernprozessen. Zusätzliche schulische Bildungszeit erleichtert soziale Erfahrungen und interaktives Lernen der Kinder, fördert Selbstständigkeit und Selbstverantwortung und regt die Kooperation zwischen Lehrkräften, Kindern, Eltern und weiteren beteiligten Menschen in der Gemeinde an (dies sind wesentliche Leitziele unseres Schulprogramms). Um der oft beklagten Vereinzelung der Kinder sinnvoll entgegen zu wirken, bedarf es Formen gemeinschaftlichen Zusammenlebens und Arbeitens in der Schule. Hierfür schafft nur ein erweiterter zeitlicher Rahmen die notwendigen Voraussetzungen.

Unterrichten, Erziehen und Betreuen sind aufeinander bezogene Dimensionen pädagogischen Handelns in der Schule und keine zerlegbaren Einheiten. Deshalb ist es erforderlich, dass **Personen mit unterschiedlichen Professionen und Arbeitsschwerpunkten** in der Schule zusammenarbeiten.

Wir sind uns der engagierten Unterstützung durch die Gemeinde Lohfelden und anderer Träger/ bzw. Vereine in der Gemeinde sicher, da bereits erste Vorgespräche stattgefunden haben, in denen eine große Bereitschaft aller eventuell zu Beteiligten signalisiert wurde (vgl. Punkt 2 – Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern).

Bei angemessenem Wechsel zwischen Anspannung und Entlastung werden die Kinder nicht überfordert.

**Mehr Zeit in der Schule** bietet folgende Vorteile:

**Größere Handlungsspielräume für Pädagogen** werden geschaffen, um vorstrukturierte und freie Bildungsphasen so aufeinander abzustimmen, dass ein sinnvolles Konzept zur Beurteilung und Förderung von Kindern entwickelt und umgesetzt werden kann.

**Auch Kindern** werden **größere Handlungsspielräume** für Lernen, Spielen, Arbeiten und Erholen geschaffen.

Es wird ein **intensiverer Kontakt zu Eltern** ermöglicht, der förderlich ist für die Erreichung eines Bildungs- und Erziehungskonsens mit allen Elternteilen und ihnen eine große Entlastung schafft.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Schule unterstützt die Erziehung durch die Eltern und schafft uns die Chance zum **Ausgleich bestehender Erziehungsdefizite** im familiären Kontext.

Die Zusammenarbeit mit **Vereinen, Trägern und anderen beteiligten Menschen** der Gemeinde wird gefördert, was die Grundschulen in Lohfelden zu einem wahren **Mittelpunkt des Gemeindelebens** werden lässt (**community education**) und für unsere Schüler Alternativen zur kommerzialisierten und individualisierten Freizeitgestaltung schafft.

Dies führt zu einer **sinnvollen Erweiterung unseres schulischen Bildungsangebotes** (naturwissenschaftlicher, sportlicher, musischer Bereich, Medienkompetenz usw.).

Für die Lehrkräfte bedeutet es auch, **mehr Raum für sozialpädagogische Aufgabenstellungen** zu haben.

So wird die **Chancengleichheit** gefördert, weil ein für alle Kinder gleichermaßen anregender Lern- und Lebensraum entsteht.

Dies alles führt langfristig zu einer **Qualitätssteigerung der Bildung und Erziehung** in der Schule.

### **3.2. Ideen für ein pädagogisches Konzept zur Einrichtung einer Ganztagschule in gebundener Form an der Regenbogenschule in Lohfelden**

#### **3.2.1. Veränderungen und Ergänzungen im Tagesablauf/ Rhythmisierung**

Alle Kinder sollen mindestens 30 Zeitstunden schulische Bildungszeit in der Verantwortung **pädagogisch qualifizierten Fachpersonals** haben. Ganztagschule braucht einen rhythmisierten Schultag.

Es versteht sich für uns von selbst, dass Ganztagschule **gebührenfrei** sein muss (abgesehen von der Mittagsversorgung).

Der Unterrichtstag ist am besten in Blockform zu rhythmisieren. Darüber hinaus soll es Angebote für Fördern und Fordern sowie im gelenkten und un gelenkten Freizeitbereich geben.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Der Tagesablauf wird für alle Kinder und Eltern eine verlässliche Öffnungszeit von 7.00 – 16.30 Uhr an vier Tagen der Woche sowie am Freitag von 7.00 – 14.00 Uhr bieten.

#### Strukturierung des Tagesablaufs

<b>Zeit</b>	<b>Aktivität</b>	<b>Personal</b>
7.00 – 8.00	pädagogische Betreuung (freiwillig für Kinder)	Erzieherinnen (Gemeinde, ASB)
<b>Ab 8.00 Uhr bis 15.15 Uhr verpflichtend für alle, montags bis donnerstags.</b>		
8.00 – 10.30	offener Beginn / Förderunterricht Projektarbeit, Freies Lernen, Hausaufgabenbetreuung erster Lernblock (integriert gemeinsames Frühstück)	Erzieher/Innen Sozialpädagogen Lehrkräfte Universität
10.30 – 11.15	Bewegungszeit / Pause	Lehrkräfte Elternbeteiligung
11.15 – 12.45	zweiter Lernblock	Lehrkräfte, Vereine, Musikschule
12.45 – 13.45	Erholungspause / pädagogisch betreutes Mittagessen	Lehrkräfte Erzieher/Innen





## Schule Vollmarshausen

### Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

(im Wechsel für Klassen  $\frac{1}{2}$ ,  
Vorklasse und  $\frac{3}{4}$ )

Sozialarbeiter  
Kirche

13.45 – 15.15 dritter Lernblock für Klassen  $\frac{3}{4}$  bzw.  
Erzieher/Innen

Lehrkräfte

Hausaufgaben Klassen  $\frac{1}{2}$

Freizeitangebote für Klassen  $\frac{1}{2}$ ,  
Vorklasse und zum Teil für Klassen  $\frac{3}{4}$

Vereine, Eltern  
Kirche, Universität  
Sozialarbeiter

**Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Angebote für alle Kinder verpflichtend.**

15.15 – 16.30

**Freiwillige Angebote (aber Anwesenheitspflicht  
für den Anmeldezeitraum)**

Hausaufgaben Klassen  $\frac{3}{4}$   
Freizeitangebote für alle Klassen  
pädagogische

Lehrkräfte  
Vereine  
Betreuung  
Eltern  
Erzieher/Innen  
Sozialarbeiter

#### Zusätzliche Bemerkungen

An einem Nachmittag der Woche (Dienstag ab 14.30 Uhr) sollen die Angebote ohne Beteiligung der Lehrkräfte stattfinden, um so Zeit für Gesamtkonferenzen, pädagogische Konferenzen und Teamarbeit zu gewinnen.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Freitags wird die Schule bis 14 Uhr geöffnet sein. An diesem Tag wird es zwei Unterrichtsblöcke (bis 12.45 Uhr) geben.

Für das Angebot eines Mittagessens in der Schule muss ein geeigneter Anbieter gefunden werden. Es gab bereits erste Gespräche mit Herrn Dr. Eike Bornemann von der Knipping-Schule in Kassel. Es wurde über die Möglichkeit diskutiert, mit einem Ausbildungsjahrgang der Schule die Zubereitung des Essens und die Betreuung in unserer Schule zu gewährleisten. Das staatliche Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel (Frau SAD Fey) wurde darüber informiert. Genaue Konzeptionen können erst erarbeitet werden, wenn allen Beteiligten die Bedingungen bekannt sind, unter denen das Angebot laufen wird.

Denkbar wäre neben dem Essensangebot nach Anmeldezahl der Kinder aber auch an einem Tag der Woche ein „gemeinsames Klassenessen“ anzubieten, d.h. an diesem Tag essen alle Kinder einer Klasse gemeinsam mit ihrem Lehrer oder ihrer Lehrerin.

Für Freizeitangebote oder AGs nach 13 Uhr besteht bereits jetzt die Möglichkeit, mit Studierenden der Universität Kassel (Grundschulwerkstatt Herbert Hagstedt, Beate Arend) zusammen zu arbeiten. Die bereits seit mehreren Jahren bestehende Forscher-AG kann ausgebaut werden. Das Angebot in der bestehenden Lernwerkstatt unserer Schule kann erweitert werden. Mit Hilfe des Fördervereins und weiterer Eltern ist es möglich, bestimmte Angebote für Kinder zu schaffen (Nutzung der an der Schule vorhandenen Möglichkeiten, z.B. Schulgarten, Küche, Schülerbücherei, Computerraum, Turn- und Schwimmhalle, Hausaufgabenbetreuung durch Lernpaten...).

#### **3.2.2. Kooperation mit außerschulischen Partnern in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Trägern, Vereinen, Eltern**

Auch wenn die konzeptionelle Ausgestaltung unserer Schule zu einer Ganztagschule als Bestandteil des Schulprogramms und des Schulcurriculums betrachtet werden muss und somit in der Verantwortung unserer Schule und ihrer Gremien liegt, so erscheint es uns doch notwendig und wünschenswert, außerschulische Partner einzubeziehen.

Gerade für Kinder, deren Eltern nicht die finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten haben, ihre Kinder an Musikschulen, Sportvereinen oder Kinderkulturangeboten teilhaben zu lassen, bieten Freizeitangebote in der Schule in einem nicht zu unterschätzenden Maße Anregungen, Lern- und Partizipationsmöglichkeiten.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Pädagogisch wertvolle Arbeit muss nicht nur von Lehrkräften geleistet werden. Wenn im Mittelpunkt der Arbeit die Frage steht, wie sich im Raum der Schule Bildung, Erziehung, Lernen und Unterstützung so entfalten können, dass eine ganzheitliche und lebensweltorientierte Pädagogik zum Tragen kommt, erschließen sich damit neue Kapazitäten und Möglichkeiten, die bisher weit außerhalb der schulischen Reichweite lagen. Eine Ganztagschule braucht seriöse, verlässliche und dauerhafte Kooperationsstrukturen.

Es gibt bereits jetzt schon eine vielfältige Zusammenarbeit mit den unten aufgeführten Partnern auf ehrenamtlicher Basis.

Beispiele hierfür sind:

Schülerbücherei (Eltern), Angebote in regelmäßiger oder sporadischer Form durch den Förderverein (Schulgarten-AG, Kochen mit Kindern, ...), Patenschaftsschwimmen (DLRG), Lernpatenschaften (Internationaler Verein), Lernwerkstattangebote und Forscher-AG (Studierende der Universität Kassel),

#### **Übersicht über bestehende und weitere mögliche außerschulische Partner:**

<b>Partner</b>	<b>Tätigkeitsfeld</b>
Gemeinde	pädagogische Betreuungsangebote, Freizeitangebote
ASB	Unterstützung der Hausaufgabenbetreuung sowie der Betreuung während der Mittagsversorgung
Jugendpflege in Trägerschaft der Gemeinde	Freizeitangebote (Töpfern, Tanz...) Angebote zur Konfliktbewältigung



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

DLRG / FSK Lohfelden	Angebote zum Umgang mit neuen Medien sportliche Angebote im Bereich Schwimmen Turnen, Leichtathletik, Badminton u.a.
Internationaler Verein Lohfelden	Unterstützung der Hausaufgabenbetreuung Förderangebote durch „Lernpaten“ Freizeitangebote mit besonderem Schwerpunkt (Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund) Unterstützung der Projektarbeit
Musikschule Söhre / Kaufunger Wald	kostenlose musikalische Erziehung / Möglichkeiten zum Erlernen eines Musikinstrumentes in Abgrenzung vom schulischen Musikunterricht
Förderverein 1234KidS (Förderverein unserer Schule)	Freizeitangebote (Honorarkräfte) Unterstützung von Projekten und Schulfesten
Eltern	Betreiben der schuleigenen Bücherei als zusätzliches Lernangebot an <b>mehreren Tagen</b> der Woche Unterstützung von Projektarbeit Unterstützung der Betreuung in den Erholungspausen
Universität Kassel/ Bereich Erziehungswissenschaften	Betreiben der Lernwerkstatt Natur Nachmittagsangebote



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

	Mitarbeit an schulischen Projekten
	Teilnahme am Projekt schola 21
	Unterstützung des Unterrichts
Elisabeth-Knipping-Schule	Bereich der pädagogischen Mittagsbetreuung
Ev. und kathol. Kirche	Freizeitgestaltung, Religionsunterricht auch am Nachmittag
	z.B. Kommunionunterricht
	Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung

**Wie bereits erwähnt, haben alle genannten Partner einer Beteiligung mit Begeisterung zugestimmt.**

**Die genaue Einbindung aller Partner wird nach Klärung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der Anzahl der möglichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diskutiert und konzeptionell festgelegt werden.**

#### **3.2.3 Räumliche, sächliche und personelle Voraussetzungen**

##### a) Räumliche und sächliche Voraussetzungen

Ein Ganztagsbetrieb ist an unserer Schule ohne Veränderungen derzeit nicht zu leisten.

Dennoch verfügt unsere Schule über ein gut nutzbares Raumangebot, so dass die Schaffung notwendiger räumlicher Voraussetzungen unserer Meinung nach finanziell überschaubar bleibt.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Im Haupt- und im Nebengebäude werden zur Zeit 18 Klassenräume genutzt. Zwei zusätzliche Räume sind bereits für das bisher existierende Betreuungsangebot eingerichtet, davon dient ein Raum als Ruhe- und Entspannungsraum, der dann natürlich im Bereich der Nachmittagsangebote genutzt werden kann.

Zusätzlich verfügt die Schule über eine Turnhalle mit Lehrschwimmbaden, eine Aula, einen Musikraum, zwei Räume für die Lernwerkstatt, einen Werkraum, einen Computerraum, eine Küche mit Aufenthaltsraum (die aber **für das Angebot eines Mittagessens nicht ausreicht**) und einen Raum für die schuleigene Bücherei.

Im Nebengebäude befinden sich noch zur Zeit ungenutzte Räume.

Um gezielte Nachmittagsangebote anbieten zu können, macht sich eine Renovierung folgender Räume unbedingt erforderlich (dies umfasst auch die Anschaffung bestimmter Möbel, Werkzeuge oder Instrumente):

Musikraum: Renovierung  
Bereitstellung von Mitteln zur Anschaffung von Musikinstrumenten

Werkraum: Renovierung sowie Mittel zur Ausstattung mit kindgerechten Werkzeugen und Werkbänken

Raum für Mittagessen: Die vorhandene Schulküche, die durch den Förderverein der Schule in Eigenarbeit renoviert und ausgestattet wurde, kann aufgrund ihrer Größe nur maximal für eine Schulklasse genutzt werden (Klassenaktivitäten wie Kochen und Backen). Für die Einnahme des Mittagessens ist sie nicht geeignet. Auch würde der Ausbau des Kellerbereiches unserer Meinung nach keine angemessene Atmosphäre bieten. Uns liegt ein Angebot eines Architekten unserer Gemeinde vor, der für die Einnahme des Mittagessens Schulpavillons anbietet. (s. Anlage)

Unser Schulgelände bietet ausreichend Platz dafür.

Die so entstandenen zusätzlichen Räume können außerhalb des Mittagessens als Rückzugsräume für Kinder im Angebotsbereich genutzt werden (bei entsprechender Ausstattung). Ebenso könnten diese zusätzlichen Räume im Rahmen eines Konzepts für das gemeinsame Frühstück der Klassen genutzt werden.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Räume für Teamarbeit: Wünschenswert wäre, im Nebengebäude vier Räume so auszustatten, dass dort Teamarbeit für Lehrkräfte in den Jahrgängen möglich wird. Wir stellen uns die Einrichtung mit Schreibtischen, Regalen, Ablagefächern, internetfähigen Computern mit Druckern und Scannern sowie einem weiteren Kopierer vor, so dass ein Teil der wöchentlichen Vorbereitung des Unterrichts in der Schule geschehen kann und somit jede Lehrkraft in der Schule einen akzeptablen Arbeitsplatz zur Verfügung hat.

Zusätzliche Räume für Kinder: Es ist es nötig, vorhandene Räume so einzurichten, dass sich Kinder un gelenkt betätigen und erholen können (Tischtennis, Kicker, andere Kleinspiele...).

Unsere Klassenräume sind durch Parkettbelag teilweise sehr lärmintensiv. Es wäre wünschenswert, wenn geeignete Lärmschutzmaßnahmen getroffen werden könnten, denn ein längerer Tag in der Schule bedeutet unter diesen Bedingungen auch mehr Lärm für Kinder und Lehrkräfte.

Die nötigen und möglichen baulichen Veränderungen müssen in einer Ortsbegehung mit Vertretern des Schulträgers eingehend besprochen und beschlossen werden. Danach ist ein entsprechender Finanzplan aufzustellen, der dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule beigelegt wird.

#### b) Personelle Voraussetzungen

Sehr viel mehr als die bisherige „Stundenschule“ muss eine Ganztagschule zu einem akzeptablen und vollwertigen Arbeitsplatz für das pädagogische Personal werden. Deshalb müssen die veränderten Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, dass das pädagogische Personal eine Erleichterung und Bereicherung erfahren kann.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird dabei die gerechte und nicht benachteiligende Einbindung unserer Teilzeitlehrkräfte sein. Unsere Vorstellungen gehen dahin, dass Teilzeitkräfte eventuell eine Klasse als Team (zu zweit) führen, so dass die Arbeitszeit so verteilt werden kann, dass diese Lehrkräfte unter Umständen nicht alle Tage der Woche in der Schule tätig sein müssen sondern ihnen freie Tage ermöglicht werden können. Weiterhin müssen verstärkt persönliche Bedingungen (wie die Organisation der Betreuung der eigenen Kinder) beachtet werden. Dazu werden wir pädagogische Tage durchführen, an denen wir gemeinsam im Kollegium ein entsprechendes Konzept erarbeiten werden.

Um solche Vorstellungen umsetzen zu können, brauchen wir eine Stellenzuweisung im Umfang von 30 % auf die Zuweisung der Grundunterrichtsversorgung für Lehrerinnen und Lehrer (bei einer gebundenen Konzeption).

Sollte die **Stellenzuweisung geringer** ausfallen, **kann eine gebundene Konzeption** an unserer Schule **nicht** eingerichtet werden.

Die zugewiesene/n Stelle / Stellen werden wir dahingehend nutzen, andere Professionen in unsere Schule einzubeziehen (Sozialpädagogen). Denkbar wäre es auch, einen gewissen Anteil der Stellenzuweisung für den Einsatz von Honorarkräften zu nutzen (die finanzielle Abrechnung könnte über das Konto unseres Fördervereins abgewickelt werden). Derzeit sind an unserer Schule zwei Betreuungskräfte tätig, die die kostenpflichtige Betreuung von Kindern zwischen 11.35 und 13.25 Uhr gewährleisten. Der Einsatz dieser beiden Frauen muss im Rahmen der Ganztagschule neu überdacht werden, da die Angebote für alle Kinder kostenfrei sein sollen. Inwieweit sie in unser Konzept eingebunden werden können, muss mit dem Schulträger geklärt werden.

Ein Vorteil unserer beiden Schulstandorte in einer Gemeinde kann es sein, dass wir die zusätzlich zugewiesenen Stellen gemeinsam (nach Abstimmung unserer Konzepte) nutzen.





## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Der Einsatz von außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit der Gemeinde, den entsprechenden Trägern und Vereinen von uns zu klären.

#### **4. Vorstellungen zum Konzept einer gebundenen Ganztagschule an der Schule Vollmarshausen in Lohfelden-Vollmarshausen**

##### **4.1 Konzeptentwicklungsschritte Vollmarshausen – Lernen in Zeiträumen**

Das pädagogische Profil der Schule Vollmarshausen betont die ganzheitliche Bildung und Erziehung. Jedem Kind wird die Möglichkeit geboten, sich differenziert und individualisiert mit Unterrichtsinhalten auseinander zu setzen.

Förderstunden und Aufgabenbetreuung erweitern das unterrichtliche Angebot zur individuellen Förderung.

Die konzeptionelle Entwicklung der Schule Vollmarshausen hat in den letzten Jahren zu einer Entwicklung zu einem Ganztagschulkonzept geführt:

- § Jahrgangsübergreifende Arbeit in der Eingangsstufe (E1 und E2) ab 1993
- § Jahrgangsübergreifende Arbeit Eingangsstufe - Stufe 1 - Stufe 2 ab 1998 im Rahmen des Schulversuchs „ Neukonzeption der Schuleingangsstufe“
- § Evaluationsprojekte des Schulversuchs durch die Universität Kassel
- § Teamarbeit und Einbeziehung sozialpädagogischer Kompetenz im Unterricht
- § Hospitationsreise mit dem gesamten Kollegium zu Ganztagschulen nach Holland (2003)
- § Öffnung zu Kooperationspartnern im AG-Bereich (Sportverein, Musikschule, Schachclub, Lehramtsstudenten der UNI Kassel, Elternmitarbeit)
- § Kostenlose Hausaufgabenbetreuung über die ev. Kirchengemeinde



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

- § Kooperation der Schule mit den Fachbereichen Erziehungswissenschaften, Mathematik, Deutsch und Sachunterricht der Universität Kassel
- § Teilnahme am Projekt „Musikalische Grundschule“ vom Kultusministerium mit der Bertelsmann Stiftung
- § Teilnahme an der Erprobungsphase des Bildungs- und Erziehungsplanes an beiden Schulen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten und Horten
- § Zweitägige kollegiumsinterne Fortbildung („Open Space“) zum Thema „Ganztagsschule“, Entwicklung eines Konzeptes unter Einbeziehung der örtlichen Bedingungen

Eine kindgemäße Entwicklung, ein kindgemäßes, Lernen bedeutet die Abhängigkeit vom Faktor Zeit in der Schule neu zu denken. Seit vielen Jahren bemüht sich die Schule Vollmarshausen um eine inhaltliche Neuorientierung. Neben quantitativer und qualitativer Differenzierung ist die zeitliche Differenzierung ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Konzeption an unserer Schule. Nicht jedes Kind lernt zur gleichen Zeit das Gleiche ebenso erfolgreich. Ein Kind lernt erfolgreicher, wenn der zu bearbeitende Inhalt in Umfang, Anforderung und Bearbeitungszeitpunkt individualisiert werden kann – das wird durch unsere mehrjährige Erfahrung mittlerweile bestätigt.

Die Auswirkungen dieses pädagogischen Konzepts der Schule Vollmarshausen machen deutlich, dass eine Entwicklung hin zur Ganztagsschule für uns die logische Konsequenz eines individualisierten Grundschulunterrichts darstellt.

Wir würden gerne im Rahmen einer Ganztagsschule das Mehr an Zeit und Raum für qualifizierende Angebote, die den Regelunterricht vertiefen, ergänzen und erweitern, nutzen sowie weitere Förderangebote für Lernstarke und Lernschwache anbieten.

Der Ablauf eines Schultages muss vom Lebens- und Lernrhythmus der Kinder und der didaktisch-methodischen Differenzierung bestimmt werden und darf nicht wie in der Stundenschule durch eine von außen gesetzte verwaltungsbürokratische Zeitordnung bestimmt sein.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **4.2 Pädagogische, räumliche, sächliche und personelle Voraussetzungen**

##### **4.2.1 Pädagogische Voraussetzungen**

Unsere Schulprogrammarbeit zielt verstärkt auf veränderte Sozialisationsbedingungen der Kinder, wie z.B. wechselnde Familienkonstellationen, Anforderungen der Familien durch Erwerbstätigkeit, problematische Erziehungsformen von Eltern und hat zunehmend eine Stärkung der Erziehungsaufgabe der Schule als familienergänzende – oder unterstützende Institution zum Inhalt.

Mit einem rhythmisierten Schulalltag, Arbeit in jahrgangsgemischten Gruppen, sozialpädagogischer Förderung, Interaktionszeiten, Klassenratssitzungen, Mediationsangeboten, Vortragsarbeit, AG-Angeboten, Wocheneröffnungs- und abschlussfeiern, Besuch von außerschulischen Lernorten, täglichen Bewegungszeiten und Teamteaching trägt unser pädagogisches Konzept mehr und mehr der Kindheit unserer Schülerinnen und Schüler Rechnung.

Der pädagogische Auftrag, der einer großen Ruhe und Gelassenheit bedarf, wird zunehmend in einen zu engen zeitlichen Rahmen gezwängt. Unzufriedenheit der Pädagogen, Kinder und Eltern sind Ausdruck dieser Situation. Eine Ganztagschule würde sowohl den inhaltlichen als auch pädagogischen Zielen mehr Handlungsspielraum bieten und die Tage der Kinder und Erwachsenen „entschleunigen“.

Eine gute durchdachte Rhythmisierung des Tagesablaufes mit Phasen der Spannung und Entspannung, der Arbeit und des Spiels, gebundener und offener Zeit ist eine der wichtigsten Bedingungen für die Umsetzung der genannten Ziele. Im Rahmen einer kollegiumsinternen Fortbildung zur Ganztagschule haben wir eine mögliche zeitliche Rhythmisierung eines Vormittages an unserer Schule erarbeitet, ausführlich im Kollegium diskutiert und mehrheitlich als realisierbar erachtet.



## Schule Vollmarshausen

### Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

Zeit	Aktivität	Personal
7.30-8.00h	Gleitzeit / Betreuung	Sozialpädagogen Erzieherinnen
Ab 8.00h bis 15.15h verpflichtend für alle, von Montag bis Donnerstag, am Freitag ist Unterricht bis 12.15h, die Schule hat geöffnet bis 14.00h.		
8.00-9.00h	Offener Anfang / Wochenplan	Lehrkräfte/ Sozialpädagogen
9.00-10.00h	1. Unterrichtsblock	Lehrkräfte /Sozialpädagogen
10.00-10.45h	gemeinsames Frühstück / Pause	Lehrkräfte /Sozialpädagogen
10.45-12.15h	2. Unterrichtsblock bzw. ästhetische Erziehung	Lehrkräfte /Sozialpädagogen / Eltern, Vereine, Musikschule, Universität Kassel
12.15-13.15h	Mittagspause und aktive Erholungsphase	Lehrkräfte /Sozialpädagogen/ Erzieherinnen/Eltern
13.15-13.45h	Lernlabor, Fördern, Forschen	Lehrkräfte /Sozialpädagogen/ Erzieherinnen/Studenten/Eltern
13.45-15.15h	3. Unterrichtsblock - klassenübergreifende und klassenbezogene Projekte, gebundene und ungebundene Freizeit, Hausaufgabenbetreuung,	Lehrkräfte /Sozialpädagogen / Erzieherinnen, Vereine, Kirche, Verbände, Musikschule, Eltern, Universität Kassel, Studenten, Jugendpflege, sonstige Kooperationspartner



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Angebote von Vereinen, Verbänden,  
Musikschule, Kirche

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Angebote für alle Kinder verpflichtend.

15.15-16.30h

Betreuung

Erzieherinnen

In einem Ganztagsbetrieb müssen Pausenzeiten insbesondere eine neue inhaltliche Struktur gegeben werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler in einem neuen Tagesrhythmus nachzukommen. Sowohl Angebote für aktive Erholungsphasen in gebundener Form, wie z.B. sportliche Aktivitäten, Meditationsangebote, Benutzung der Schulbücherei als auch ungebundene Aktivitäten können die Kinder in der Pausenzeit nutzen.

Da es vielen Eltern nicht möglich ist, ihre Kinder während der Mittagspause nach Hause zu holen, ist uns eine betreute Essenszeit sehr wichtig. Die Bedeutung einer vollwertigen Ernährung im Hinblick auf Gesundheitsförderung ist eindeutig unumstritten. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler das Angebot eines vollwertigen Mittagessens bekommen. Darüber hinaus kann das Mittagessen auch als gemeinschaftsförderndes Element im Ganztagsbetrieb eingebettet werden, indem ein Klassenmittagessen gemeinsam mit dem Klassenlehrer angeboten wird. Das gemeinsame Frühstück in der Klasse wird auf jeden Fall beibehalten.

Mittwochs soll der Nachmittag ohne die direkte Beteiligung der Lehrkräfte organisiert werden, damit diese Zeit für Konferenzen, Teamarbeit, pädagogische Konferenzen und Elternberatung haben. Freitags ist die Schule bis 14.00h geöffnet, Unterricht findet bis 12.15h statt.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **4.2.2 Räumliche und sächliche Voraussetzungen**

Ein ganztägiger Aufenthalt von Schüler/Innen und pädagogischem Personal in der Schule erfordert eine erweiterte Ausstattung von Räumlichkeiten gegenüber einer Halbtagschule. Neben Lernflächen, die aufgrund der differenzierten Lernorganisation benötigt werden, sind Räumlichkeiten notwendig, die Spiel- und Freizeitaktivitäten ermöglichen und dem ausgleichenden Bewegungsdrang, aber auch Ruhe- und Rückzugsbedürfnissen der Lernenden und Lehrenden gerecht werden.

Die momentanen räumlichen Bedingungen an unserer Schule lassen einen Ganztagsbetrieb nicht zu. Unser Schulhaus besteht aus 3 Gebäuden. In diesen 3 Gebäuden befinden sich 10 Gruppenräume (von denen 2 unter 70m<sup>2</sup> sind), ein Theaterraum (Versammlungsraum, in den die halbe Schulgemeinde passt), ein Bewegungsraum, ein sozialpädagogischer Raum, 1 Lehrerzimmer, Verwaltungsbereich mit Rektor- und Konrektorzimmer, Sekretariat, Lehrmittelraum, Kopierzimmer, ehemalige Hausmeisterwohnung I (ca. 100m<sup>2</sup>) mit einer kleinen Schülerbibliothek, einem Betreuungsraum, einer Küche, einem Computerraum mit 6 PC-Plätzen. Im Keller befinden sich zwei Werkräume.

**Für die Umsetzung von Gestaltungselementen (erweiterte Lerngelegenheiten, Partizipation, Freizeit, Öffnung der Schule, Gemeinschaft und soziales Lernen, Förderung und Lernchancen,...) im Ganztagsbetrieb ist die Einrichtung eines Musik-/Theaterraumes, eines Malraumes (Malort nach Arno Stern), Hörclubs, Forscherraum, Töpfer-Werkstatt, Mathe-Werkstatt, Schreibstübchen, Geschichtenecke, Ruheräume für Kinder und für Lehrkräfte, Schulbücherei, Aula, Mensa, Elterncafé, Raum für Elterngespräche, Arbeitsplätze für Lehrer, Teambesprechungsräume, Computerraum, Schulgartens angedacht.**

Die Einrichtung dieser Räumlichkeiten umfasst die Renovierung von vorhandener Fläche bzw. den Neubau und deren Ausstattung.

Raumbeschaffungs- und Umbaumaßnahmen müssten sein:



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

- § Umbau der Hausmeisterwohnung II (ca. 200m<sup>2</sup> im Dachgeschoss mit Erschließung durch das Treppenhaus) zur Nutzung als Unterrichtsraum (Lernlabor, Mathematik-Werkstatt, Atelier, Schreibstübchen,...)
- § Dachausbau im Verwaltungstrakt (ca. 200m<sup>2</sup>) zur Nutzung als Forscherraum und Malatelier
- § Umwidmung der Horträume (ca. 100m<sup>2</sup>) der Gemeinde zu einer Mensa durch Horterweiterung
- § Aufstockung im Nebengebäude zur Erweiterung des sozialpädagogischen Bereichs, (auch neuer Hortbereich) und der zu kleinen Klassenräume im 1. Stock
- § Neubau einer Mehrzweckhalle (Sporthalle, Aula für die ganze Schulgemeinde, Hausmeisterbüro und Werkstatt)
- § Dachausbau im Altbau (ca. 150 m<sup>2</sup>) zur Nutzung von Lehrerarbeitsplätzen, Elternsprechzimmer
- § Erweiterung des Schulgeländes für einen Schulgarten

Die möglichen und notwendigen baulichen Veränderungen müssen mit Vertretern des Schulträgers eingehend in einer Ortsbegehung diskutiert werden. Erst dann kann ein entsprechender Finanzplan aufgestellt werden.

#### **4.2.3 Personelle Voraussetzungen**

Die Arbeitsbedingungen an einer Ganztagschule für das pädagogische Personal müssen so eingerichtet werden, dass sie für **alle** akzeptabel sind. Besonders Teilzeitkräfte sollten z.B. nicht jeden Tag anwesend sein müssen oder mitentscheiden dürfen, wann sie vormittags oder nachmittags tätig sein wollen. Veränderte Arbeitszeitkonzepte, durch die das pädagogische Personal eine Bereicherung erfahren kann, haben wir aus Holland mitgebracht und eingehende Diskussionen mit Lösungsmöglichkeiten zum Thema bereits innerhalb des Kollegiums angedacht.

Um aber die gebundene Ganztagschule umsetzen zu können, brauchen wir eine Stellenzuweisung von 30% zusätzlich zur Grundunterrichtsversorgung für pädagogisches Personal. Die Stellen werden dahingehend genutzt, andere Professionen wie



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Erzieherinnen, Sozialpädagogen und außerschulische Kooperationspartner verstärkt einzubeziehen. Ein gewisser Anteil der Stellenzuweisung müsste daher sicherlich auch für Honorarkräfte genutzt werden.

**Die Abschlusskonferenz am Pädagogischen Tag am 11.10.2005 hat den Beschluss gefasst, dass die Einrichtung einer Ganztagschule ohne eine erhöhte Stellenzuweisung und durchzuführende bauliche Veränderungen nicht zu realisieren ist.**

#### **4.2.4 Kooperationspartner**

Eine Ganztagschule braucht verlässliche Kooperationspartner, die ehrenamtlich oder auf Honorarbasis in der Schule mitarbeiten, um sich nach außen öffnen zu können. Im Rahmen der AG-Angebote und Hausaufgabenbetreuung arbeiten wir bereits mit verlässlichen Partnern zusammen:

Schach-AG (pensionierter Lehrer / Schach-Club), Tischtennis-AG (Sportverein), Film-AG (Universität Kassel), Theater-AG (Eltern), Mosaik-AG (Eltern), Hausaufgabenbetreuung (ehrenamtliche Gemeindemitglieder).

Die Beteiligung von Vereinen und kulturellen Einrichtungen bereichern das schulische Leben in besonderem Maße. In Vorgesprächen mit den unten aufgeführten Kooperationspartnern wurde ein deutliches Interesse bekundet, sich an einer Ganztagschule beteiligen zu wollen.





## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

<b>Partner</b>	<b>Tätigkeitsfeld</b>
Gemeinde Lohfelden	Pädagogische Betreuungsangebote, Freizeitangebote
Jugendpflege in Trägerschaft der Gemeinde	Freizeitangebote
DLRG Lohfelden	Schwimmen
FSK Vollmarshausen und Lohfelden	Sportliche Angebote im Bereich Turnen, Leichtathletik, Badminton, Handball, Fußball, Tischtennis...
Ev. Kirchengemeinde Vollmarshausen	Unterstützung der Hausaufgabenbetreuung, Förderangebote durch Lernpaten, Freizeitangebote mit besonderem Schwerpunkt, Unterstützung von Projektarbeit
Musikschule Söhre – Kaufunger Wald	Kostenlose musikalische Erziehung, Instrumentalunterricht, musikalische Früherziehung
Förderverein der Schule Vollmarshausen	Unterstützung von Projekten und Schulfesten, Aufbau eines Elterncafés
Universität Kassel	Bereitstellung eines Lehrauftrages zur Koordination der Praktikumsbetreuung, Evaluation der diversen schulischen Vorhaben
Universität Kassel - Studierende	Betreuung von Lernwerkstätten in Mathematik, Sachunterricht und Schreibwerkstatt, Mitarbeit an schulischen Projekten, Lernpaten, AG-Bereich,



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Eltern der Schule Vollmarshausen

Schulbüchereibetreuung, Elterncafé, Unterstützung von Projektarbeit, Begleitung der Vortragsarbeit, AG-Angebote, Leseförderung

Schachclub Lohfelden

AG-Angebote

Gemeindebücherei Vollmarshausen

Einführung in die Bibliotheksbenutzung, Unterstützung bei der Arbeit mit Klassen vor Ort, Leseprojekte, Autorenlesungen, Zusammenstellung von Bücherkisten

Weitere mögliche Kooperationspartner  
(ehrenamtlich und auf Honorarbasis):

AG-Bereich

Forstamt, ortsansässige Handwerksbetriebe,  
freiwillige Feuerwehr,...)



# Schule Vollmarshausen

## Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

### II Sanierung des Schulgebäudes

Planung der Räumlichkeiten im Hinblick auf die Sanierung des Schulgebäudes

IST-Zustand

- § 2 Klassenräume
- § Versammlungsraum (100 Kinder)
- § Medienraum
- § 3 Klassenräume
- § 1 Bauraum
- § 1 Kleingruppenraum
- § 1 Küche
- § 1 Schülerbücherei
- § 1 Computerraum
- § 1 Putzmittelraum
- § 1 Toilette
- § 1 Betreuungsraum
- § 1 Werkraum 1
- § 1 Werkraum 2
- § 1 Lagerraum Papier
- § 1 Hausmeisterraum-/Werkstatt
- § Lagerflächen für Material
- § Lagerraum für Möbel

Was fehlt?

- § Aula (mind. 300-500 Personen) mit Bühne (Nebenraum für Bestuhlung / Bewegungsraum)



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

- § 6 Klassenräume mit ausreichender Größe
- § Elternsprechzimmer
- § Musikraum
- § Kunstraum
- § Kleingruppenräume für Sprachheil-/Förderunterricht
- § PC-Raum für 15 PC Plätze
- § Lehrerarbeitsraum

#### Probleme

- § Wenn Klassen 3/4 in Gebäude B ziehen, ist es dort ab 11.00h zu laut (BZ + Hort)
- § Hitzeentwicklung in Gebäude B
- § Anbindung an C?
- § Gegensatz – Gebäude B alt und abgammelt und neues Gebäude
- § Schlauchsituation aufheben evtl. stufig
- § soll behindertengerecht gebaut werden
- § Wie wird gebaut (mit Keller oder ohne Keller, 2 oder 3-geschossig?)
- § Licht – Schall – Farbe – unterbrochene Raumlinien



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**F Themenarchiv**

**F I Lesekonzept**

<b>Arbeitsfelder</b>	<b>Ziele</b>	<b>Indikator/ Anzeiger der Zielerreichung</b>	<b>Zeitraum/ Umsetzung/ Verantwortlichkeit</b>	<b>Fortbildungsbedarf</b>	<b>Evaluation</b>
Förderung der Lesekompetenz im Unterricht der Klassen	Umsetzung des Strategischen Ziels 1	Bausteine für ein Konzept zur Leseförderung (siehe ausformulierter Anhang)	seit 2005 (jährliche Überarbeitung)	Kennen lernen von unterschiedlichen Diagnoseverfahren zur Ermittlung der Lesekompetenz	Kollegiumsinterne Auswertung eines durchgeführten Tests  Verbindlicher Einsatz von Stolperwörterlesetest und Lesetest mit Fragen in Klasse 2 (Kultusministerium)
Förderung der Lesekompetenz im Schulleben	Förderung und Steigerung der Lesemotivation auf unterschiedlichen Ebenen	Durchführung von außergewöhnlichen Leseaktionen (siehe ausformulierter Anhang)	seit 2005 (jährliche Anpassung der Aktionen)	_____	Regelmäßige Überprüfung des Lesekonzeptes zu Punkt 2



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Förderung der Lesekompetenz mit Hilfe unterschiedlicher Methoden	Kennen lernen und anwenden unterschiedlicher Methoden zur Steigerung der Lesefähigkeit und Textbearbeitung	Umsetzung der Methoden im Unterricht durch Lehrkräfte und Schüler (siehe ausformulierter Anhang)	seit 2005	_____	Regelmäßige Überprüfung des Lesekonzeptes zu Punkt 3
--	--	--	-----------	-------	--



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**Bausteine für ein Konzept zur Leseförderung**

**1. In der Klasse / im Unterricht**

	<b>Beschreibung</b>	<b>Ziele / Diagnose</b>	<b>Indikatoren/ Evaluationsmöglich- keiten</b>
Leselern-Konzept „Lesen durch Schreiben“	Der in hohem Maße selbstgesteuerte Lernprozess der „Verschlüsselungsregeln“ unserer Sprache (Autorenperspektive) bietet gehirnphysiologisch und motivationspsychologisch eine wichtige Grundlage für den lebenslang zu leistenden „Entschlüsselungsprozess“ (Leserperspektive)	<b>Ziel:</b> selbstgesteuertes Lesenlernen unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten	Kinder schreiben von Anfang an mit Hilfe der Anlauttabelle eigene Texte
Lesecken/ Klassenbücherei	In allen Klassen befinden sich Klassenbüchereien mit schuleigenen Büchern (Sachbücher, Bilderbücher, allg. Kinderliteratur etc.)	<b>Ziel:</b> vielfältiges Angebot an altersgerechtem Lesematerial	Jede Klasse verfügt über eine kleine Klassenbibliothek (letzte, vollständige Aktualisierung 2006). Erweiterung der Klassenbüchereien für Leseanfänger.
Lesezeit in der Eingangsstufe	In den Klassen der Schuleingangsstufe findet eine tägliche Lesezeit statt (soweit der Stundenplan dies zulässt und kein Fachunterricht stattfindet). Nicht-Leser lassen sich von Lesern vorlesen oder arbeiten mit der Lehrerin (z. B. Arbeit mit der Anlauttabelle, Lautierungs- oder Syntheseübungen). Lesende Kinder der Stufe 2	<b>Diagnostik/Fördern:</b> Die Lehrerin kann in der Lesezeit durch die Arbeit mit einzelnen Kindern den aktuellen Stand der Lesefähigkeit feststellen und entsprechende Angebote und Hilfen zur individuellen Förderung einbringen.	Feste Lesezeiten im Stundenplan (im offenen Anfang).



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

	lesen in den aus der Gemeindebibliothek entliehenen Büchern, Kinder der Stufe 1 erhalten dem Lesevermögen entsprechendes Material (z. B. Wörkertreppen, Lesekrokodil, Lese-Mal-Heft etc.)		
Lesezeit im 3./4. Schuljahr	Lesezeiten bei Klassenlehrerunterricht bzw. im Wochenplan / Erstellung von Leseprotokollen Daraus entwickelt sich ein Forum für Buchvorstellungen und –empfehlungen für die ganze Klasse. Die Schüler erzählen und berichten von ihren Lieblingsbüchern und dokumentieren dies auf einem Formblatt	<b>Ziel:</b> Erfassen eines literarischen Werkes. Reflektionsfähigkeit über Gelesenes fördern	Lesezeiten bei Klassenlehrerunterricht bzw. im Wochenplan verankern/ Leseprotokolle
Klassenlektüre	Jede Klasse (ab drittem Schuljahr) wählt 1mal im Jahr ein Buch zur gemeinsamen Lektüre.	<b>Ziel:</b> Gemeinsame Beschäftigung mit einem literarischen Werk	Lektüre wird in der Jahresplanung festgelegt.
Ständige Lektüre eines Buches Klasse 3/4 Stufe 2	Alle lesenden Kinder sind aufgefordert, regelmäßig (sowohl in der Schule als auch zu Hause) in einem Buch zu lesen; in der Stufe 2 wird dies durch den regelmäßigen Büchereibesuch gewährleistet. Über die Art der Lektüre und die Anzahl der gelesenen Bücher entscheiden die Kinder weitgehendst selbst oder werden bei der Auswahl von der Lehrerin beratend unterstützt	<b>Ziel:</b> Kinder sollen häusliche und öffentliche Buchbestände nutzen lernen.	Kinder bringen Bücher von zuhause mit. Besuch der Bibliothek.
Eigenes Lesen dokumentieren (Stufe 2)	Die Schüler werden ermutigt, ihre Lektüre in einem „Lesetagebuch“ fortlaufend zu dokumentieren.	<b>Ziel:</b> Das „Lesetagebuch“ stellt eine ergiebige Möglichkeit dar, Kinder zur bewussten Lektüre, zur eigenständigen Auseinandersetzung mit literarischen Texten und zur selbständigen Arbeit am Text	Lesetagebuch Auswertung der Ergebnisse Flur 2 – Fr Dolle Vorstellung in einer





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

		hinzuführen, produktiven und kreativen Umgang mit Texten zu fördern.	Eingangsstufenkonferenz im Schuljahr 07/08
Vorlesewettbewerb	Einmal im Jahr organisieren Gemeinde und Schule zusammen einen Vorlesewettbewerb; alle Leser eines Jahrgangs können sich der Jury stellen; die besten Leser erhalten einen Buchpreis, alle anderen einen „Anerkennungspreis“.	Ziel: Steigerung der Lesefreude auch bei schwachen Lesern.	Lesewettbewerb  Die bisherige Durchführung wird im 1. Schulhalbjahr 2007/2008 überarbeitet, um nicht nur einzelne Leser zu prämiieren sondern die Lesefreude ganzer Klassen zu fördern.
Lesekarussell in der Eingangsstufe	Zu einem Unterrichtsthema wird in der Klasse eine passende Lektüre „weitergereicht“: Immer ein Kind bereitet sich zu Hause vor und liest das entsprechende Kapitel den Mitschülern vor; dann geht das Buch an das nächste Kind usw.	<b>Ziel:</b> Andere Form der Buchvorstellung kennen lernen.	Hier handelt es sich um eine „gelegentliche“ (und nicht verbindliche) Form der Leseförderung

**2. Schulleben**

	<b>Beschreibung</b>	<b>Ziele / Diagnose</b>	<b>Indikatoren</b>
Büchertisch/ Buchausstellung	Die Kinder werden aufgefordert, zu ausgesuchten Themen Bücher mitzubringen (von zu Hause oder	<b>Ziel:</b> Sammeln von Informationen zu Themenbereichen.	Büchertisch in der Klasse.



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

	aus der Gemeindebibliothek)	Literarische Vielfalt kennen lernen.	
Lesenacht Klasse 3/4	Lesenacht in der Schule mit Spielen rund ums Buch, Vorleseaktionen, Lesen mit Taschenlampe und einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen.	<b>Ziel:</b> wecken der Lesemotivation außerhalb des Unterrichtes. Gemeinschaftliches Lesen erleben.	Lesenacht
Autorenlesung	Autoren lesen in der Schule/Bibliothek aus ihren Büchern vor.	<b>Ziel:</b> Originale Begegnung mit Autoren und Buchillustratoren.	Lesung
Kinder als Autoren 1. Die „Wochengeschichte“	In allen Klassen wird jede Woche die sog. Wochengeschichte gemalt und geschrieben. So werden immer wieder Texte in der Sprache der Kinder in den Unterricht einbezogen. Die Texte werden am Ende der Woche im Klassenverband vorgelesen und werden z. T. bei den Wochenfeiern veröffentlicht.	<b>Ziel:</b> Eigenproduktion von Texten	Mappe mit gesammelten Texten/Bildern am Schuljahresende.
2. Eigene Bücher zu Themen (Fasching, Wandertag usw.)	Die Kinder fertigen - auf unterschiedlichem Niveau - Beiträge zu einem selbstgebundenem Themenbuch an, das als Teil der Klassenbücherei allen zur Verfügung gestellt wird.	<b>Ziel:</b> Eigenproduktion von Texten und Buchgestaltung.	Selbst hergestellte Bücher in der Klassenbibliothek.
Vortragsarbeit (Klasse 3/4)	Einmal pro Woche findet Vortragsarbeit mit Unterstützung von Eltern in Kleingruppen statt.	Ziel: Intensive Beschäftigung mit selbst gewählten Themen.	Gehaltener Vortrag
Woche des Buches/ Vorlesewoche	Einmal im Schuljahr (vor den Osterferien) findet eine jahrgangsübergreifende Vorlesewoche für alle Kinder statt. Die Bücher, die von Lehrern, Eltern, Praktikanten (und weiteren Helfern) vorgelesen werden, liegen einige Tage vorher aus, sodass sich jedes Kind nach einer kurzen Inhaltsbeschreibung für ein Buch entscheiden kann. In der Vorlesewoche wird dann täglich 45 Minuten aus dem Buch vorgelesen. Aktivitäten wie Malen oder	<b>Ziel:</b> Zeit zum Vorlesen in einer Interessengruppe. Pflegen einer „Vorlesekultur“.	Vorlesewoche



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

	Basteln zum Buch werden mit einbezogen.		
Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek (Stufe 2) *)	Die Kinder der Stufe 2 gehen 1 mal im Monat in die Bücherei.	<b>Ziel:</b> Kennen lernen der Gemeindebücherei, sich darin auskennen und sie nachhaltig nutzen lernen.	Stufe 2: Feste Besuchszeiten
Klasse 3/4	Die Schüler werden aufgefordert, eigenständig Bücher zu Unterrichtsinhalten auszuleihen und mitzubringen.		Klasse 3/4: Kinder bringen Bücher aus der Bücherei mit

### 3. Methodenlernen

	<b>Beschreibung</b>	<b>Ziele / Diagnose</b>	<b>Indikatoren</b>
Informationen aus Büchern/Texten entnehmen	Lesetexte aus dem aktuellen Thema/der aktuellen Werkstatt werden mit Bearbeitungsaufgaben (schriftliche Beantwortung zu Fragen, zeichnerische Umsetzung von Textinformationen usw.) versehen.	<b>Ziel:</b> sinnerfassendes Lesen	Lesetexte mit Bearbeitungsaufträgen
Wörterbuch/Lexikon	Das Wörterbuch und der Umgang damit wird im 2. Schuljahr eingeführt und begleitet jedes Kind in den folgenden Schuljahren;	<b>Ziel:</b> sachgerechter Umgang mit Wörterbuch und Lexikon	Wörterbuch / Lexikon werden situativ und themenbezogen genutzt.
Erkennen von Schlüsselbegriffen in Texten, unterstreichen und markieren	Die Kinder visualisieren Informationen z. B. durch farbliche Kennzeichnung.	<b>Ziel:</b> Erkennen von Schlüsselbegriffen/informationen	Die Kinder wenden die Methode an.
„Roter Faden“: Gespräche über Texte	Die Kinder tauschen sich über Leseindrücke und Leseerfahrungen aus. Texte werden strukturiert	<b>Ziel:</b> gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit Texten und	Lehrkräfte wenden die Methoden an.



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

	(Überschriften finden, Leitwörter und Schlüsselwörter benennen, Fragen an den Text stellen und beantworten, inhaltliche Zusammenhänge miteinander im Gespräch klären).	Inhalte auf verschiedenen Ebenen erschließen.	
--	--	---	--

**F II      Vertretungskonzept**

**1. Ziel des Vertretungskonzepts**

Ziel des Vertretungskonzepts ist, dass für alle Schülerinnen und Schüler die im Stundenplan ausgewiesenen Zeiten eingehalten werden, dass somit verlässliche Schulzeiten gewährt sind. Auf diesem Hintergrund werden alle schulorganisatorischen Maßnahmen (Konferenzen, Fortbildungen) so terminiert, dass möglichst kein Unterricht ausfällt.

**2. Vertretung bei Fortbildungsmaßnahmen**

Fortbildungen werden längerfristig geplant. Wird hierbei Unterrichtsausfall unvermeidbar, dann muss eine Vertretung im Vorfeld organisiert werden. Die betreffende Lehrkraft muss die Stunden inhaltlich und organisatorisch vorbereiten. Die Unterrichtsversorgung erfolgt entweder

1. durch eine zur Verfügung stehende Lehrkraft  
oder



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

2. durch eine Vertretungskraft für einen Zeitblock. Danach übernimmt die Lehrkraft der Nachbarklasse den Unterricht und die Betreuungskraft versorgt die Parallelklasse.

### **3. Vertretung bei Erkrankung einer Lehrkraft**

Erkrankt eine Lehrkraft, dann erfolgt am ersten Tag

1. die Organisation des Unterrichts nach dem Notfallplan, d. h. die Klasse wird aufgeteilt, die Kinder sind gruppenweise bestimmten Klassen zugeordnet

oder

2. die Anleitung zu selbständiger Arbeit der Klasse für einen Zeitblock mit Aufsicht durch die Lehrkraft der Parallelklasse, danach wechselt die Lehrkraft in diese Klasse und beaufsichtigt ihre eigene (nur Klasse 3 und 4)

oder

3. die Unterrichtung der Klasse durch eine zur Verfügung stehende Lehrkraft

oder

4. die Versorgung der Klasse durch eine Vertretungskraft für einen Zeitblock. Danach übernimmt die Lehrkraft der Nachbarklasse den Unterricht und die Vertretungskraft versorgt die Parallelklasse.

5. Vertretung am zweiten Tag

Am zweiten Tag gilt

1. die Klasse wird durch eine zur Verfügung stehende Lehrkraft unterrichtet

oder

2. die Klasse wird durch eine Vertretungskraft für einen Zeitblock versorgt. Danach übernimmt die Lehrkraft der Nachbarklasse den Unterricht und die Vertretungskraft versorgt die Parallelklasse



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **4. Vertretung ab dem dritten Tag**

Ab dem dritten Tag wird entweder

1. eine Vertretungslehrkraft eingesetzt

oder

2. eine andere Lehrkraft übernimmt den Unterricht und die Vertretungskraft versorgt die Klasse dieser Lehrkraft. Bei dieser Rotation muss darauf geachtet werden, dass die Vertretungsstunden im Laufe eines Schuljahres möglichst gleichmäßig auf alle Klassen verteilt werden.

#### **6. Längerfristige Vertretung**

Bei einer absehbar längerfristigen Erkrankung einer Lehrkraft (länger als fünf Wochen) wird eine Vertretungskraft über das Staatliche Schulamt angefordert.

#### **7. Organisatorisches**

1. Arbeitsformen, Materialgebrauch, Unterrichtsstrukturen sind in allen Klassen weitgehend identisch und allen in der Schule Tätigen, insbesondere den Vertretungs- und Betreuungskräften, bekannt.
2. In jeder Klasse hängt ein „Notfallplan“ gut sichtbar im Eingangsbereich. Die Kinder werden zu Beginn des Schuljahres mit der Regelung vertraut gemacht. Die Klassenlehrerin ist verantwortlich für den Notfallplan und muss ihn stets aktualisieren, wenn es innerhalb der Klasse zu Veränderungen kommt.
2. In jedem Klassenraum bzw. im Flurbereich müssen drei Stühle und Tische deponiert werden, damit die Kinder im Vertretungsfall schnell einen Platz finden.
3. Die aufgeteilten Kinder werden mit Arbeitsaufträgen versorgt.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

4. Muss die Klassenlehrerin vertreten werden, dann übernehmen die Team-Kolleginnen in Absprache bzw. die Parallelklassenlehrkräfte die Verantwortung für die Versorgung der Kinder mit Arbeitsmaterial und die Aufteilung in die Patenklasse.

#### **8. Personelle Ressourcen**

1. Die Lehrkräfte übernehmen zusätzlichen Vertretungsunterricht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.
2. Teilzeitkräfte können darüber hinaus bezahlte Mehrarbeit übernehmen.
3. Doppelsteckungen (Referendare / sozialpädagogische Mitarbeiter) werden nur in Ausnahmefällen aufgehoben.
4. Für jede Kollegin / jeden Kollegen wird ein Arbeitszeitkonto eingerichtet, d. h. eventuell ausgefallene Stunden werden dann mit der Übernahme von Vertretungsunterricht ausgeglichen.
5. Ein Vertretungspool wird eingerichtet. Gegenwärtig stehen folgende Personen zur Verfügung:
  - Frau Rippe (1. Staatsexamen)
  - Frau Kosman, (Erzieherin)
  - Frau Harlinghausen (1.Staatsexamen)
  - Frau Thiele, (Erzieherin)
  - Frau Paul (1.Staatsexamen)



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

#### **9. Materielle Ressourcen**

1. Ein Zehntel der Finanzmittel aus dem Etat „Unterrichtsgarantie Plus“ (ca. 1000,00 € pro Jahr) fließt regelmäßig in die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien, die sinnvolles eigenständiges Arbeiten der Kinder ermöglichen.

#### **10. Sonderregelungen**

1. Bei Wandertagen findet vor und nach der Wanderung kein Unterricht statt, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
2. Vor und nach den Bundesjugendspielen findet kein Unterricht statt, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
3. Teilnehmende Kinder an zusätzlichen Sportveranstaltungen haben vor und nach der Veranstaltung keinen Unterricht, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
4. Vor und nach Theaterbesuchen während des Vormittags findet kein Unterricht statt, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
5. Bei Projektwochen findet vor und nach der Projektzeit kein Unterricht statt, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
6. Bei der Faschingsfeier findet vor und nach der Feier kein Unterricht statt, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
7. Nach der Lesenacht findet kein Unterricht statt.





## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

8. Bei förderdiagnostischen Verfahren - insbesondere am Schulanfang - durch die Klassenlehrerin ergibt sich ein Vertretungs- bzw. Betreuungsbedarf, der im Rahmen der oben genannten Möglichkeiten erfüllt wird.
9. Bei Hospitationen in den Kindertagesstätten, die bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans erforderlich werden, ergibt sich ein Vertretungs- bzw. Betreuungsbedarf, der im Rahmen der oben genannten Möglichkeiten erfüllt wird.
10. Bei Pädagogischen Tagen laut Erlass vom Mai 2005 (einmal pro Schuljahr bei Bedarf) findet an einem Tag kein Unterricht statt, jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Rahmen der schulischen Möglichkeiten während des Vormittags versorgt.
11. Unterrichtszeiten, die über die Anzahl der Stunden laut Stundentafel hinaus gehen, werden nicht vertreten (z.B. AG, Mittagsbereich Stufe 2, Förderunterricht, Kleingruppen), jedoch werden die Betreuungs- und Hortkinder im Mittagsbereich im Rahmen der schulischen Möglichkeiten versorgt.
12. Die Einschulungsfeier findet am 4. Schultag des neuen Schuljahres statt, damit die Eingangsstufenklassen die Feier angemessen vorbereiten können.

#### **11. Gültigkeit**

Das Vertretungskonzept gilt solange, bis von Seiten der Schulleitung oder anderer Gremienmitglieder der Schule Vollmarshausen keine Einwände bestehen. Spätestens nach 5 Jahren soll das Konzept einer weiteren Evaluation unterzogen werden.



## Schule Vollmarshausen

### Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang

#### F II.1 Evaluationsdaten der Eltern

Fragebogen für Eltern (19 von 24)

			ja		nein
1	Die verlässlichen Schulzeiten durch die Unterrichtsgarantie+ erleichtern die Organisation unseres Tagesablaufs.		17		2
2	Die Umsetzung des Vertretungskonzepts ist gut organisiert.		15		?
3	Ich stelle fest, dass bei Vertretungsunterricht inhaltlich gearbeitet wird.		11	?	? 2
4	Ich erhalte von meinem Kind Rückmeldung über den Vertretungsunterricht durch U+-Kräfte.		10		9
			<b>pos</b>	<b>neg</b>	<b>keine</b>
	Über welche Vertretungsformen haben Sie über Ihre Kinder positive oder negative Rückmeldungen bekommen oder gab es keine Rückmeldungen?	a) Aufteilen	8	*4	5
		b) Aufsicht von zwei Klassen	2	*4	11
		c) Vertretung durch Lehrerin der Schule	11	*	6
		d) Vertretung durch eine U+-Kraft	5	*1	9
					*
	Über welche Vertretungskraft haben Sie über Ihre Kinder Rückmeldungen bekommen?	e) Frau Rippe	8	*4	5
		f) Frau Harlinghausen	7	*	12
		g) Frau Kosman	1	*	16
		h) Frau Paul	5	*	13



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

		i) Frau Thiele		*	18
			ja		nein
5	Die Sonderregelungen (Abweichungen vom Stundenplan) halte ich für sinnvoll.		15		
			<b>pos</b>	<b>neg</b>	<b>keine</b>
	Wie sind Ihre Erfahrungen mit den Sonderregelungen?	a) Wandertag	18	*	
		b) Pädagogischer Tag	8	*2	9
		c) Bundesjugendspiele	19	*	
		d) Fasching	16	*1	
		e) Projektwoche	15	*	
		f) Theaterbesuch	15	*1	2
		g) Lesenacht	10	1	6
			ja		nein
6	Ich fühle mich über das Vertretungskonzept gut informiert.	2 mal keine Angaben	9	1 ?	4

**F II.2 Zielscheiben-Evaluation der Klassen 3/4**

**s. Anhang (Papier)**



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**F II.3      Evaluationsdaten der U+ -Kräfte**

Fragebogen für U+ Kräfte

			ja		nein
1	Haben sie an der Schule einen Ansprechpartner der für U+ Kräfte zuständig ist?		4		
2	Fühlen sie sich gut über die Inhalte informiert vor Antritt der Unterrichtsstunde?		4		
3	Steht geeignetes Material für Vertretungsunterricht zur Verfügung?		4		
4	Ich erhalte Rückmeldung über meine geleistete Arbeit.			2	2
5	Ich werde vom Kollegium akzeptiert.		4		
6	Ich werde von den Schülern akzeptiert.		4		
	Werden sie bei auftretenden Schwierigkeiten in den Klassen unterstützt?		4		

Beschreiben sie kurz ihre Erfahrungen bei Fragen haben, die sie mit nein beantwortet haben.
zu 4 : Zeitmangel



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

zu \_\_\_\_\_

zu \_\_\_\_\_

Was müsste ihrer Meinung nach noch verbessert werden?



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**F II.4 Rückmeldung zur Evaluation des Vertretungskonzeptes an das Schulamt**

Rückmeldung zur Evaluation des Vertretungskonzeptes

1. Evaluationsmethoden in den unterschiedlichen Gremien bzw. Zielgruppen

Das Kollegium setzte sich mit der Evaluation des Vertretungskonzeptes in der Konferenz vom 12.9.2007 auseinander. Es wurden Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen, die einstimmig verabschiedet wurden.

Es wurden 24 Elternvertreter per Fragebogen zum Vertretungskonzept befragt (siehe Anhang).

Es wurden 4 U+ Kräfte, die im letzten Schuljahr zum Einsatz kamen, per Fragebogen befragt. (siehe Anhang)

Es wurden 80 Kinder der Klassen 3 + 4 per Zielscheibenevaluation befragt. (siehe Anhang).

Die Evaluationsbögen wurden von der Schulleitung entwickelt, ausgeteilt und ausgewertet.

2. Arbeit in den Gremien

In den Gremien der Schulkonferenz (19.9.2007) und der Elternbeiratssitzung (24.9.2007) wurden die Ergebnisse der Befragung und die Veränderungsvorschläge der Gesamtkonferenz vorgetragen und wie folgt verändert oder ergänzt.

Der Begriff von Betreuungsunterricht wurde grundsätzlich mit dem Begriff Vertretungsunterricht ersetzt.

Unter Punkt 8.5 wurden die Namen der Vertretungslehrerinnen aktualisiert.

Punkt 9.1 wurde herausgenommen, da sich ein Material-Ordner als nicht sinnvoll erwiesen hat sondern die Vertretungslehrer geeignetes Material von den Teamlehrkräften oder den Fachlehrern, wenn sie nicht aus Krankheitsgründen fehlen, zur Verfügung gestellt bekommen.

Punkt 10.10 wurde laut Erlasslage geändert.

Punkte 10.11 und 10.12 wurden hinzugefügt.



## **Schule Vollmarshausen**

### **Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Punkt 11 wurde zeitlich angepasst und neu verfasst.

In allen Gremien wurden die Veränderungen und Ergänzungen angenommen und verabschiedet.

### **3. Verantwortlichkeit für das Konzept**

Die Verantwortung über die Evaluation und Überarbeitung des Vertretungskonzeptes übernimmt die Schulleiterin Brigitte Bergmann.

### **4. Konsequenzen**

Für eine bessere Transparenz bei den Eltern wurde in der Elternbeiratssitzung festgelegt, dass alle Eltern der Einschulungskinder eine Kopie des Vertretungskonzeptes erhalten.

Alle anderen Eltern werden im nächsten Elternbrief darauf hingewiesen, dass das überarbeitete Vertretungskonzept auf die Homepage gestellt ist und dort eingesehen werden kann.

Die Evaluationsfragen bei den U+ Kräften hat ergeben, dass hauptsächlich der Punkt „Ich erhalte Rückmeldung über meine geleistete Arbeit“ für die Kräfte als schwierig und unbefriedigend erwiesen hat.

Dieser Punkt wird sich auch in Zukunft schwer lösen lassen, da keiner dem Unterricht beiwohnen kann und die Zeiten nach dem Unterricht oft nicht für Gespräche ausreichen.

Gemeinsam mit den Vertretungskräften soll hier nach einer Lösung gesucht werden.

Die Evaluation bei den Schülern hat gezeigt, dass die Mehrheit der Kinder mit der Vertretungssituation gut zurecht kommen. Es hat aber auch gezeigt, dass es für die Kinder nicht immer einfach ist sich auf den Wechsel der Personen einzulassen, und dass nicht alle Kinder mit den Vertretungslehren auskommen.

Sinnvoll wäre mit den Kinder in regelmäßigen Abständen über Vertretungssituationen zu sprechen und auf die Fragen der Zielscheibenevaluation einzugehen bzw. die Klassenzielscheibe zu interpretieren.

---

Brigitte Bergmann  
(Rektorin)



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

**F III Medienkonzept**

Arbeitsschwerpunkt 2002/2003

Ziel: Qualifizierung aller Lehrkräfte im Umgang mit dem Medium Computer

		<b>Extern</b>	<b>Intern</b>
Maßnahme	Was wollen wir konkret tun, um unser Ziel zu erreichen?	Fortbildung im Rahmen von externen Lehrgängen (z. B. Microsoft)	Patenschaften: Die noch nicht computerkompetenten Lehrkräfte eignen sich durch Unterstützung der bereits qualifizierten das notwendige Grundwissen an..
Bedarf	Was brauchen wir dafür? - sächlich - personell - organisatorisch - qualifizierend	Fortbildungsangebot in der unterrichtsfreien Zeit	- Absprachen zwischen den betreffenden Lehrkräften - Benutzungsmöglichkeiten in der Schule
Verantwortlichkeit	Wer ist für die Umsetzung verantwortlich?	Die Lehrkräfte, die Kenntnisse besitzen und Patenschaften anbieten: <i>CA</i> <i>SL</i> <i>VR</i> <i>PB</i> bzw. die sich durch externe Lehrgänge weiterbilden: <i>G Sp</i>	Die Lehrkräfte, die noch keine bzw. wenig Kenntnisse im Umgang mit dem PC besitzen und Patenschaften annehmen: <i>AB</i> <i>GB</i> <i>HM</i>  <i>CE-L</i>





**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

		<i>EP</i> <i>SA</i> <i>SM</i> <i>BB</i> <i>BC</i> <i>VR</i>	
Frist	Wann? Bis wann? Wann erledigt?	August 2002	Februar 2003
Indikatoren	Woran erkennen, messen und dokumentieren wir Erfolge und Misserfolge?	Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss des Lehrgangs mit Zertifikat	Die Lehrkräfte sind kompetent im Umgang mit dem PC und beherrschen alle erforderlichen Schritte
Auswertungsmethode	Wie erkennen, messen und dokumentieren wir Erfolge und Misserfolge?		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Planungskonferenz zum Beginn des Schuljahres 2.003/2004:</b></li> <li>- <b>- Klärung der Standards für die Arbeit der Kinder mit und am PC, zeitliche, inhaltliche, organisatorische Festlegungen</b></li> </ul>
Frist	Wann erledigt?		August 2003
Ergebnisse/ Aspekte für die Fortschreibung	Was folgt aus diesen Ergebnissen? Was müssen wir ändern? Was beibehalten?		Der Einsatz des PC im Unterricht muss im Schuljahr 2003/2004 erprobt und danach evaluiert werden
Verantwortlichkeit			Schulleitung



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Arbeitsschwerpunkt 2003/2004:

Einsatz des Computers im Unterricht II

Ziel: Sinnvolle Einbindung des Computers innerhalb der Klasse

		Bedienung des PC	<b>Nutzung des PC</b>
Maßnahme	Was wollen wir konkret tun, um unser Ziel zu erreichen?	Jedes Kind soll im Laufe der Grundschulzeit bestimmte Qualifikationen für die aktive Nutzung des Mediums erwerben	Jedes Kind soll den PC zur Anwendung von Lernsoftware und zum Verfassen von Texten nutzen können
Bedarf	Was brauchen wir dafür? <ul style="list-style-type: none"> <li>- sächlich</li> <li>- personell</li> <li>- organisatorisch</li> <li>- qualifizierend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstattung der Schule mit entsprechender Hard- und Software / Computerraum*</li> <li>- medienkompetente Anleiter (Lehrer /Eltern /Externe)</li> <li>- Beschreibung der Schlüsselqualifikationen</li> </ul> (Dies bedarf der Diskussion und Vorklärung in der eigenen Schule sowie genauer Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstattung der Klassen mit Hard- und Software*</li> <li>- Medienkompetente Lehrkräfte</li> <li>- Eine entsprechende Unterrichtsorganisation</li> <li>- Auswahl /Absprache über geeignete Software</li> </ul>



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

		im Schulverbund)	
Verantwortlichkeit	Wer ist für die Umsetzung verantwortlich?	Schulleitung	Alle Klassenlehrerinnen / Klassenlehrer
Frist	Wann? Bis wann? Wann erledigt?	Start: August 2003	Bereits in einigen Klassen eingerichtet Letzter Termin: August 2003
Indikatoren	Woran erkennen, messen und dokumentieren wir Erfolge und Misserfolge?	Die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen sind gegeben, Kinder können Qualifikationen erwerben (Computerführerschein)	Der aktive Einsatz des PC ist Teil des Unterrichtsgeschehens und wird von den Lehrkräften im Lehrbericht vermerkt
Auswertungsmethode	Wie erkennen, messen und dokumentieren wir Erfolge und Misserfolge?	Kinder können die erworbenen Qualifikationen nachweisen	<b>Produkte der Kinder werden dokumentiert</b>
Frist	Wann erledigt?	Ende des Schuljahres 2003/2004	Ende des Schuljahres 2003/2004
Ergebnisse/ Aspekte für die Fortschreibung	Was folgt aus diesen Ergebnissen? Was müssen wir ändern? Was beibehalten?		Die Nutzung des PC soll langfristig auch für die Bereiche Informationsbeschaffung / -austausch einbezogen werden (Nutzung des Internet)**
Verantwortlichkeit			Schulleitung

\* Zurzeit sind in allen zehn Klassen Computer (unterschiedlichster Bauart und Leistung) installiert.



**Schule Vollmarshausen**  
**Grundschule mit Eingangsstufe und Flexiblen Schulanfang**

Ein Computerraum mit fünf Arbeitsplätzen steht zur Verfügung.

\*\* Die technischen Voraussetzungen sind hierfür noch zu vervollständigen.